

# GESCHÄFTSBERICHT 2018







OYAK ANKER BANK

ANKER

## INHALT

Die OYAK ANKER Bank GmbH im Überblick	04
OYAK-Gruppe	10
Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	14
Vorwort der Geschäftsleitung	15
Lagebericht	16
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	38
Anhang zum Jahresabschluss	40
Anlage zum Jahresabschluss im Sinne des § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG	52
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	53

# OYAK ANKER BANK

Die OYAK ANKER Bank GmbH steht seit über 60 Jahren für verlässliche und partnerschaftliche Finanzdienstleistungen. Von Anfang an bietet sie ihren Kunden eine breite und individuelle Angebotspalette und hat es immer verstanden, sich auf neue technologische und sonstige Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft optimal einzustellen.





# DIGITAL. INNOVATIV. ROBUST.

Das heutige Bankensystem erfordert ein umfassendes Verständnis und Wissen über die Digitalisierung. Basierend auf dem neuesten Stand der Technik können wir unseren Kunden eine ganz neue Dimension an Individualität und Komfort bieten.

Maximale Transparenz und Flexibilität sind selbstverständliche Bestandteile des modernen Bankgeschäfts. Im Interesse unserer Kunden passen wir unsere Produkte und Dienstleistungen permanent an die Anforderungen der Zeit an und richten sie exakt auf die aktuellen Bedürfnisse aus.

Die Stärke der OYAK ANKER Bank basiert nicht nur auf über 60 Jahren Erfahrung und Expertise in Deutschland und Europa. Mit der weltweit vernetzten und operierenden OYAK-Gruppe im Rücken können wir jederzeit auf zusätzliche Ressourcen an Know-how, Vernetzung und Synergien zurückgreifen.

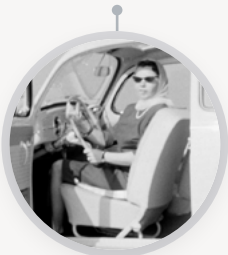
# GESCHICHTE & MEILENSTEINE

Die Geschichte der OYAK ANKER Bank ist eng verbunden mit der Lebenswirklichkeit der Menschen in Deutschland. Schon immer war die Bank nicht nur mit ihren Produkten und Dienstleistungen nah am Kunden. 60 Jahre OYAK ANKER BANK bedeuten deshalb auch 60 Jahre bundesdeutscher Geschichte. Bestens vorbereitet auf künftige Herausforderungen und Kundenerwartungen, wollen wir auch weiterhin zu Wohlstand, wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlichem Fortschritt beitragen.

## WIRTSCHAFTSWUNDER

Gründung als „ATB Bank“

1958



## MAUERFALL

Umbenennung in „Anker Bank“

1989



## MOZARTJAHR

Neuer Hauptsitz in Frankfurt/Main

2006



1981

## FRIEDENS- UND UMWELTBEWEGUNG

Mitgliedschaft im  
Einlagensicherungsfonds



1996

## FUSSBALL - EUROPAMEISTER

Bank wird Teil der  
OYAK-Gruppe



2018

## 60-JÄHRIGES BESTEHEN

Bank wird Teil des Digitalen  
Bankenzeitalters

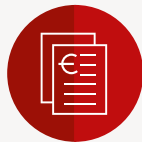


# GESCHÄFTSFELDER



## TREASURY & FINANCIAL INSTITUTIONS

Treasury & Financial Institutions ist sowohl für das Aktiv- und Passivmanagement der Bank als auch für die Absicherung von Zins- und Währungsrisiken verantwortlich. Die OYAK ANKER Bank GmbH konzentriert sich vorrangig auf den Ausbau ihrer Korrespondenzbankbeziehungen und möchte Exporteure und Importeure bei der Finanzierung ihrer internationalen Handelsgeschäfte durch Partnerschaften in den Regionen Europa, Amerika und MENA begleiten.



## FIRMENKUNDEN

Als erfahrene „Spezial-Bank“ und etablierte Brücke zwischen europäischen und türkischen Unternehmen bietet die OYAK ANKER Bank GmbH Handelsfinanzierungen an, stellt Betriebsmittel bereit und kümmert sich um die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.



## PRIVATKUNDEN

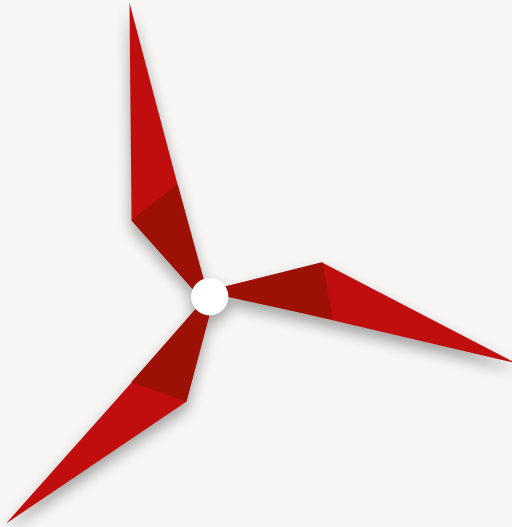
Attraktive Konditionen und maßgeschneiderte Produkte – eine Kombination, mit der die OYAK ANKER Bank GmbH überzeugen kann. Das belegen eine Vielzahl von Auszeichnungen renommierter Medien und Institutionen sowie Spitzenplatzierungen in führenden Rankings.

# VERMÖGENSLAGE

<b>FINANZKENNZAHLEN</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
	TEUR	TEUR
Bareinlage	18.670	73.892
Finanzinstitute	26.966	74.111
Anleihen	118.188	146.203
Darlehen	729.600	768.197
Bilanzsumme	897.955	1.065.615
Risikogewichtete Vermögenswerte	555.048	522.387
Einlagen	790.171	955.644
Gesamtkapital	105.097	107.272
<b>Ratios</b>		
ROE	5,15%	2,12%
ROA	5,76%	2,22%
CIR	67,10%	79,10%
NPL net	3,28%	2,64%
CAR	16,65%	18,55%



# MISSION, VISION & WERTE



## MISSION

Die OYAK ANKER Bank geht auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden ein und setzt sich zum Ziel, Erwartungen stets zu übertreffen. Mit flexiblen und serviceorientierten Angeboten und Leistungen begleitet sie Menschen durch sämtliche Veränderungen und Lebensphasen.

## VISION

Auf ihrem Weg, sich zu einer der renommiertesten und beliebtesten Banken zu entwickeln, bietet die OYAK ANKER Bank ihren Kunden, Gesellschaftern und Mitarbeitern einen grundlegenden und nachhaltigen Mehrwert. Sie stellt qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen für eine breite Zielgruppe bereit. Bewusst übernimmt sie gesellschaftliche Verantwortung und bleibt ihren Werten treu. Durch die Bindung von hoher Fachkompetenz an die Bank wird außergewöhnliches Qualitätsniveau garantiert. Basis allen Handelns ist dabei stets die Kundenorientierung.

## WERTE

Die OYAK ANKER Bank steht für Aufrichtigkeit und Transparenz sowie höchstem Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit gegenüber Kunden und Mitarbeitern. Deren Zufriedenheit ist Maßstab für den eigenen Erfolg. Wettbewerb und Fairness sind ebenso Bestandteil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses wie permanente Innovation und Perfektionismus.

## OYAK-GRUPPE

Als Teil der weltweiten OYAK-Gruppe profitiert die OYAK ANKER BANK von deren nachhaltiger Wirtschaftskraft. 1961 als unabhängige Kapitalgesellschaft gegründet, ist OYAK der erste und größte private Pensionsfonds der Türkei.

[oyak.com.tr](http://oyak.com.tr)







Gegründet 1961

## STARKE KENNZAHLEN

Die OYAK-Gruppe investiert ihr Vermögen in Finanz- und Beteiligungsinvestitionen mit dem vorrangigen Ziel von Rentabilität und Profitabilität im Interesse ihrer Mitglieder. Damit ist sie eine der größten und ertragreichsten türkischen Unternehmensgruppen 2018.

### TOCHTERGESELLSCHAFTEN

**21/44**

Länder / Anzahl

**4,7** EXPORT  
Milliarden USD

**47,1**

GESAMTERTRÄGE  
Milliarden TL

### MITGLIEDER

**370.000**

### GESAMTAKTIVA

Milliarden  
TL

**101,5**

**11,3** EIGENKAPITAL  
Milliarden TL

### MITARBEITER

**> 32.000**



Gegründet 1961

## INVESTMENTS & BRANCHEN

Die Unternehmen der OYAK-Gruppe leisten durch ihre Produkte, ihren Absatz, ihren Export und ihre abgeführten Steuern einen nachhaltigen und zunehmenden Mehrwert für die Wirtschaft in ihren jeweiligen Ländern.

### EISEN & STAHL

13.-größter Stahlhersteller weltweit  
8 Tochtergesellschaften

### AUTOMOBIL

18,7% Marktanteil  
in der Türkei

### ZEMENT & PAPIER

2017 Marktanteil von 15,9%  
8 Tochtergesellschaften



### CHEMIE

Weltweit führender Hersteller  
von PVC-Stabilisatoren

### ENERGIE

Eines der größten Wärmekraftwerke der Türkei  
3,2% des gesamten türkischen Energiebedarfs

### FINANCIAL SERVICES

5 Tochtergesellschaften

### LOGISTIK

Mitglied der World Cargo Alliance  
4 Tochtergesellschaften

# SYNERGIEN

Als Teil der weltweiten OYAK-Gruppe kann die OYAK ANKER Bank ihren Kunden eine ganze Reihe von Vorteilen auf den deutschen, europäischen und internationalen Märkten bieten.

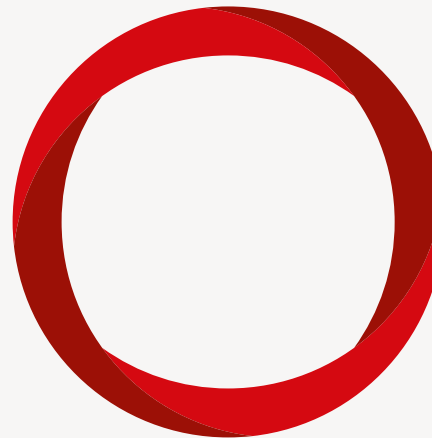
**Individuell** abgestimmte  
Finanzierungslösungen

Langjährige **Erfahrung**  
und hohe Expertise

Direkter und **intensiver**  
**Kontakt** zum Kunden

OYAK-Gruppe als **starker**  
strategischer **Partner**

**Langfristige** und  
erfolgreiche Partnerschaften



# VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 hat in Europa und global eine wirtschaftliche Entwicklung erlebt, die ebenso instabil war wie das gesamte weltpolitische Umfeld. Der internationale Finanzsektor hatte den Handelsstreit zwischen den USA und China ebenso zu bewältigen wie die Folgen des Brexit-Prozesses. Die Unternehmen waren mit einer spürbaren Zunahme von Vorsicht und Unsicherheit konfrontiert. Unter diesen Umständen hat sich die OYAK ANKER Bank GmbH einmal mehr als extrem robust gegenüber den äußerlichen Herausforderungen erwiesen.

Während das globale Wachstum etwas an Dynamik zu verlieren scheint, konnte die Bank ihre erfolgreiche Strategie fortsetzen. Als tief in der deut-

schen Wirtschaft und Gesellschaft verwurzelt Unternehmen kann die OYAK ANKER Bank dabei auf ein äußerst vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Privat- und Firmenkunden bauen. Auch die gemeinsamen Zukunftsaussichten sind positiv. Von der bewussten Entscheidung der OYAK ANKER Bank, weiterhin auf Innovation und Digitalisierung zu setzen, werden sowohl die Bank selbst als auch ihre Kunden zuverlässig und dauerhaft profitieren.

Auf diese Weise konnte die Bank einen bemerkenswerten Gewinn von 2.175.000 Euro vor Steuern erzielen. Als Aufsichtsrat unterstützen wir nachdrücklich die weitere Umsetzung des Strategieplans des Geschäftsführers. Wir haben zu jeder Zeit kontinuierlich detaillierte Berichte über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Ziele erhalten und konnten auf dieser Basis unsere wohlüberlegten Einschätzungen einbringen. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich der Geschäftsführung und den Mitarbeitern der OYAK ANKER Bank GmbH zu ihrer erfolgreichen Arbeit im Jahr 2018 gratulieren, durch welche sie den nächsten großen Schritt in die Zukunft erfolgreicher und wegweisender Finanzdienstleistungen getan haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "I. Emrah Silav". The signature is stylized and fluid, written over a white background.

I. Emrah Silav  
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

# VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG



Sehr geehrte Damen und Herren,

Digital. Innovativ. Robust. – Dafür stand die OYAK ANKER Bank GmbH 2018 mehr denn je. Während die Weltwirtschaft verschiedene Turbulenzen durchlebte, die durch politische- und Handelskonflikte sowohl in Europa als auch weltweit verursacht wurden, hat sie es geschafft, ein stabiler Anker für ihre Privat- und Firmenkunden zu bleiben. Mit dem Fokus auf der Digitalisierung unserer Dienstleistungen und durch unser breites Angebot an innovativen Bankprodukten konnten wir frühzeitig eine robuste Grundlage für zukünftigen Erfolg und nachhaltiges Wachstum schaffen.

Im Zuge unserer mehrjährigen strategischen Planung soll das Geschäft in den Bereichen Firmenkunden und Financial Institutions weiter wachsen. Die

OYAK ANKER Bank GmbH will darüber hinaus ihre Anteile an internationalen Handelstransaktionen mit starker Ausrichtung auf Kunden in Deutschland, Europa und der Türkei kontinuierlich steigern. So sollen insbesondere auch Produkte aus den Bereichen Handelsfinanzierung und Dokumentengeschäft einen positiven Beitrag zum Ergebniswachstum leisten. Mit wachsender Effizienz werden wir dabei weiterhin die Kunden- und Serviceorientierung in den Mittelpunkt sämtlicher unserer Anstrengungen stellen.

Seit nunmehr schon einigen Jahren können wir stolz auf unsere Vorreiterrolle bei der Bereitstellung modernster digitaler Technologie, komfortabler Online-Services und maßgeschneiderter Lösungen für unsere Kunden sein. Bei all unseren Bemühungen genießt die OYAK ANKER Bank das große Privileg, von Synergieeffekten innerhalb der internationalen OYAK-Gruppe zu profitieren. Zugleich wird die Bank auch weiterhin die Abwicklung der Handelstransaktionen des Konzerns sowie das Cash-Management nachhaltig beschleunigen.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihr außerordentliches persönliches Engagement und ihre beeindruckende Arbeitseinstellung. Ebenso danken wir unseren Kunden und Geschäftspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2018. All dies motiviert uns noch mehr, unsere ehrgeizigen Ziele auch im kommenden Geschäftsjahr weiter zu verfolgen.

Dr. Süleyman Erol  
GESCHÄFTSFÜHRER

Ümit Yaman  
GESCHÄFTSFÜHRER



# LAGEBERICHT

## 1 ENTWICKLUNG GESAMTWIRTSCHAFT

### 1.1 DAS WELTWEITE WIRTSCHAFTSWACHSTUM VERLANGSAMT SICH

Nach gutem Start in das Jahr 2018 hat sich die konjunkturelle Dynamik mehr und mehr abgeschwächt. Verantwortlich dafür waren hauptsächlich politische Themen wie der andauernde Handelsstreit zwischen den USA und China, der Brexit und der Budgetstreit zwischen der EU und Italien. Die getrübtete Stimmung der Unternehmen und der privaten Haushalte führte zu geringerem Investitions- wachstum, rückläufigen Exporten und nachlassendem privaten Verbrauch. Diese Entwicklung erfasste mittlerweile die meisten Industrie- und Schwellenländer mit Ausnahme der USA. Experten rechnen für 2019 nur noch mit einem globalen Wachstum von 3,6 % nach 3,8 % in 2018. Das größte Risiko für die Weltwirtschaft im Jahr 2019 besteht darin, dass sich der Handelsstreit zu einem Handelskrieg ausweitete – mit unabsehbaren Folgen für die weltweite Wirtschaft. Sollten die politischen Themen aber gelöst werden, verringert sich das Rezessionsrisiko erheblich. Der Politik kommt in diesem Jahr also eine Schlüsselposition zu, die bei den Prognosen zu größeren Unsicherheiten führt als sonst üblich.

Die US Wirtschaft ist 2018 um ca. 3,0 % gewachsen, begünstigt durch Steuererleichterungen und Deregulierung der Trump-Administration. Die stärksten Wachstumsimpulse kamen jedoch vom privaten Verbrauch, der von einem sehr guten Arbeitsmarkt profitiert. Für das Jahr 2019 erwartet man aber auch in den USA eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 2,5 %.

Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft hat sich 2018 etwas verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr (2017, 6,9 %). Der Handelsstreit mit den USA steht im Mittelpunkt der Prognose für 2019, die Verhandlungsergebnisse werden einen großen Einfluss auf die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft nehmen. Die Erwartungen liegen derzeit bei einem Wachstum von 6,1 % für 2019.

In den 19 Ländern der Eurozone hat die wirtschaftliche Dynamik deutlich nachgelassen. Zwar lag das Wirtschaftswachstum 2018 noch bei 1,9 %, wird aber für 2019 nur noch bei 1,7 % gesehen. Dabei sind die konjunkturellen Risiken immens. Die Exporte, von denen die Eurozone stark abhängig ist, haben sich bereits deutlich abgeschwächt und von der Binnennachfrage gingen ebenfalls weniger Konjunkturimpulse aus. Als besondere Belastungsfaktoren erweisen sich der drohende Brexit und der Konfrontationskurs der populistischen Regierung in Rom mit der EU.

### 1.2 AUSSICHTEN DEUTSCHLAND

Die Abkühlung der Weltkonjunktur und internationale Handelskonflikte haben in der deutschen Wirtschaft deutliche Spuren hinterlassen. Im dritten Quartal 2018 sorgte der Einbruch der Automobilproduktion sogar für eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung – das erste Mal seit Anfang 2015. Das letzte Quartal stagnierte gegenüber den Vorquartalen, womit die deutsche Wirtschaft Ende 2018 an einer leichten Rezession vorbeigeschrammt ist. Die Konsumausgaben stiegen nur noch leicht und der Außenhandel konnte keine Wachstumsimpulse mehr liefern. Der Export leidet unter den handelspolitischen Streitigkeiten insbesondere zwischen den USA und China und der rückläufigen Weltkonjunktur im Allgemeinen. Es wird erwartet, dass die Exporte in 2019 um ca. 2,1 % wachsen werden, in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2018. Der Konsum hingegen wird im Jahr 2019 mit 1,1 % etwas schwächer erwartet als im Jahr zuvor mit 1,2 %. Voraussetzung dafür allerdings ist, dass sich der Rückgang des Ölpreises als nachhaltig erweist und auf dem aktuellen Niveau stabilisiert.

Die Bundesregierung senkte ihre Erwartungen für das Bruttoinlandsprodukt 2019 auf 1,0 % gegenüber ihrer Herbstprognose in Höhe von 1,8 %.

Der deutsche Arbeitsmarkt zeigt sich nach wie vor in einer guten Verfassung, die Arbeitslosenquote ist 2018 auf 5,2 % (2017: 5,7 %) gesunken. Auch für das laufende Jahr ist mit einem weiteren Rückgang auf 4,9 % zu rechnen.

Die Entwicklung der Inflation in Deutschland hängt maßgeblich von den Energiekosten ab; sollte der Ölpreis auf dem aktuellen Niveau bleiben, ist mit einem

leichten Rückgang der Inflationsrate von 1,8 % in 2018 auf 1,5 % für das Jahr 2019 zu rechnen.

### 1.3 TÜRKEI

Die türkische Wirtschaft steht im Jahr 2019 vor einer Konsolidierung. Nach starkem Wachstum 2017 mit beachtlichen 7,4 % lag der Anstieg 2018 bei etwa 3,5 %. Für das laufende Jahr rechnen internationale Analysten gar mit einem Rückgang des BIP um bis zu – 0,8 %. Maßgeblichen Anteil an dem Abschwung hatten die zuletzt deutlich rückläufigen Importe. Bereits Ende 2018 hat die Regierung gezielte Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur und zur Eindämmung der hohen Arbeitslosigkeit ergriffen. So wurden verschiedene Verbrauchssteuern sowie die Steuern und Gebühren für Immobilienkäufe gesenkt.

Nachdem die Inflation in der Türkei im Jahr 2018 auf 16,3 % im Jahresdurchschnitt gestiegen war, konnte in den beiden folgenden Monaten ein Rückgang vermeldet werden. Trotzdem wird für 2019 noch mit einer Inflation von ca. 19,5 % gerechnet. Marktbeobachter erwarten von der türkischen Zentralbank Zinssenkungen in der zweiten Jahreshälfte, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln.

Bei den Investitionen wird für das laufende Jahr weder von den hochverschuldeten Privathaushalten noch von staatlicher Seite mit Impulsen gerechnet. Es sind keine neuen öffentlichen Projekte 2019 geplant. Die Europäische Kommission prognostiziert einen Rückgang der Ausrüstungsinvestitionen in der Türkei für das Jahr 2019. Grund für die Investitionszurückhaltung sind die hohen Kreditzinsen. Darüber hinaus wird für das Jahr 2020 wieder mit einer Steigerung der Investitionen gerechnet.

Der Konsum leidet unter den stark gestiegenen Verbraucherpreisen, der schwachen Währung und den hohen Kreditzinsen. Die steigende Arbeitslosigkeit von zuletzt ca. 13,5 % im Dezember 2018 und die unsicheren Wirtschaftsaussichten dämpfen die Kauflust zusätzlich. Auch von den Lohnerhöhungen 2019 wird kein nennenswerter Effekt erwartet, da sie unterhalb der Inflationsrate liegen dürften.

Die türkischen Wareneinfuhren gehen seit Mitte 2018 im Monatsvergleich um

durchschnittlich 20,0 % zurück. Auch der niedrigere Ölpreis hat zu einem wertmäßigen Rückgang der Importe geführt. Gleichzeitig stiegen die Exporte der Türkei, unterstützt durch die schwache Lira, an. Dieses Szenario hat positive Auswirkungen auf die Handels und Leistungsbilanz. Unter anderem durch stetig steigende Tourismuseinnahmen weist die türkische Leistungsbilanz seit August 2018 wieder Überschüsse aus. Darüber hinaus hat diese Tatsache positive Effekte auf die türkische Währung.

### 1.4 BRANCHE KREDITINSTITUTE

Die letzten Jahre waren für die deutschen Banken besonders herausfordernd. Neben der Umsetzung umfangreicher regulatorischer Anforderungen und der anhaltenden Verarbeitung der Folgen der Finanzkrise, haben sich die Marktbedingungen grundlegend verändert. Als beeinflussende Faktoren sind hier insbesondere das andauernde Niedrigzinsumfeld, Herausforderungen der Digitalisierung der Banken und ein verändertes Kundenverhalten zu nennen.

Als stabilisierende Faktoren für deutsche Banken erwiesen sich ihre große Kundenbasis von Privat- und Geschäftskunden mit einem in den letzten Jahren in Größe und Zusammensetzung stabilen Ertragspool. Sie konnten trotz ihrer hohen Zinsabhängigkeit die Niedrigzinssituation bisher abfedern und zeigen sowohl absolut, als auch relativ einen stabilen Zinsüberschuss. Bei einem nachhaltigen Fortbestehen des Niedrigzinsumfelds ist hier allerdings von einer absoluten Verschlechterung auszugehen ist.

Auf der Kostenseite konnten die deutschen Banken trotz Belastungen durch Regulierungsaufgaben und unaufschiebbare Investitionen den Anstieg der Aufwendungen begrenzen. Ihre Risikokosten waren zwischen 2006 und 2016 im internationalen Vergleich stets gering. Im gleichen Zeitraum stiegen ihre operativen Kosten weniger an als bspw. bei den Banken in Spanien, Frankreich oder den USA.

Das deutsche Bankensystem ist aber gerade im internationalen Vergleich, trotz eines aktuell sehr guten makro-ökonomischen Umfelds, wenig profitabel. Durch die Umsetzung der gestiegenen regulatorischen Anforderungen und dem damit verbundenen Aufbau von Kapitalpuffern, hat sich die Profitabilität deutscher

Banken in den letzten zehn Jahren deutlich reduziert. Ein weiteres Abrutschen im internationalen Vergleich haben Banken, insbesondere durch die Auflösung von stillen Reserven, bisher verhindert. Bei einer Verschlechterung der makro-ökonomischen Situation ist mit einem Anstieg der Risikokosten zu rechnen, was die Profitabilität der deutschen Banken weiter negativ beeinflussen könnte.

Das deutsche Bankensystem befindet sich seit längerem auf dem Konsolidierungspfad. Gerade im Genossenschafts- und Sparkassensektor kommt es zu einem umfangreichen Abbau von Filialen und damit verbundenen Stellen. Die Zentralinstitute des öffentlich-rechtlichen und des genossenschaftlichen Verbundes konsolidieren darüber hinaus ebenfalls. Deutschland ist mit der Konsolidierung seiner Bankenstruktur bislang weniger schnell vorangekommen als andere Märkte und bleibt weiterhin ein sehr fragmentierter Markt im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern.

## 2 GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die OYAK ANKER Bank GmbH ist eine auf Privat- und Firmenkunden fokussierte private Bank mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank bietet verschiedene Darlehensmodelle und alle wesentlichen Einlagenprodukte an.

Die OYAK ANKER Bank GmbH bietet Unterstützung bei internationalen Handelsgeschäften mit Kundenschwerpunkten in Deutschland, Europa und der Türkei an. Insbesondere die Produkte Trade Finance und Dokumentengeschäft unterstützen das Export- und Importgeschäft. Dieses Ziel verfolgt auch die Finanzierung von Factoring- und Leasingunternehmen bedeutender türkischer Unternehmensgruppen. Aus der OYAK Gruppe können ebenfalls Synergieeffekte genutzt werden. Flankiert wird das Portfolio durch syndiziertes und bilaterales Kreditgeschäft mit Firmenkunden und Banken.

2016 hat die Bank eine Repräsentanz in Istanbul eröffnet. Diese unterstützt die Bank in Bezug auf Kommunikation, Kontaktpflege, Marktrecherchen und Vertrieb. Sie ist Bestandteil der Strategie und übermittelt wirtschaftliche Informationen über den Markt in der Türkei und die türkischen und in der Türkei ansässigen europäischen Kunden der OYAK ANKER Bank GmbH.

Das Treasury unterstützt die Strategie im Privat- und Firmenkundengeschäft im Rahmen einer gezielten Aktiv-Passiv-Steuerung. Darüber hinaus wird im Bereich Treasury das „Depot A“ – Geschäft mit festverzinslichen Wertpapieren – im Rahmen eines „Nichthandelsbuchinstitutes“ – gesteuert und das Aktivgeschäft mit Banken getätigt.

### 2.1 MITARBEITER

Zum Jahresende 2018 beschäftigte die Bank 89 Mitarbeiter (Vorjahr 105) (inkl. 3 Mitarbeiter der Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH, VFG GmbH (Vorjahr 3)); davon 4 Auszubildende und Praktikanten (Vorjahr 5). Auf Vollzeitbasis umgerechnet, entspricht dies 79,07 Mitarbeitern (Full time equivalent: FTE) (Vorjahr 92,44), davon 2,83 FTE der VFG GmbH (Vorjahr: 2,83 FTE).

Die veränderten Rahmenbedingungen im Finanzdienstleistungssektor durch ein schwieriges Marktumfeld, zunehmende Regulierung und die Digitalisierung stellten die Bank vor neue Herausforderungen im Personalbereich. Es wurden verschiedene Anpassungen im Personalbestand und Veränderungen in der Ablauf- und Organisationsstruktur der Bank vorgenommen, um die Bank zukunftsfähig zu gestalten.

Die Maßnahmen haben bereits im vergangenen Geschäftsjahr zur strukturellen Verbesserung und Kostenoptimierung sowie einer besseren Ertragslage der Bank ihren Beitrag geleistet.

Das moderne Gesicht der Bank und die Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch gute Konditionen sowie positive Bewertungen als Finanzdienstleister und Arbeitgeber werden die Bank zukünftig in einem schwierigen Arbeitsmarktumfeld als eine attraktive Arbeitgebermarke darstellen.

Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens basiert auf dem Fachwissen, der hohen Identifikation mit dem Arbeitgeber und der Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter.

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im ab-

gelaufenen Geschäftsjahr 2018 engagiert für den Erfolg der Bank eingesetzt haben und gemeinsam mit uns die Zukunft der Bank erfolgreich gestalten wollen.

## 2.2 VERMÖGENSLAGE

Im Jahr 2018 hat sich die Bilanzsumme um TEUR 167.660 auf TEUR 1.065.615 (Vorjahr: TEUR 897.955) erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme hängt mit der Vergrößerung des Geschäftsvolumens in mehreren Bereichen zusammen, welche im Folgenden einzeln beschrieben werden.

Das Bruttokreditvolumen in Höhe von TEUR 1.116.980 lag am Berichtsstichtag um TEUR 169.158 über dem Vorjahr (TEUR 947.822). Das Bruttokreditvolumen basiert bei Krediten, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und Sonstigen Vermögensgegenständen auf Buchwerten und bei Derivaten auf Kreditäquivalenzbeträgen. Außerdem werden nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und Bürgschaften berücksichtigt. Rückstellungen, Wertberichtigungen und andere Risikovorsorgebeträge sowie Zinsabgrenzungen werden in das Bruttokreditvolumen nicht einbezogen. Im Folgenden beziehen sich die Werte auf das Bruttokreditvolumen.

Die Bruttoforderungen an Zentralnotenbanken haben sich um TEUR 55.220 auf TEUR 73.889 (Vorjahr: TEUR 18.669) erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 295,78 %.

Die Bruttoforderungen an Kreditinstitute haben sich um TEUR 47.080 auf TEUR 74.007 (Vorjahr: TEUR 26.927) erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 174,84 %.

Die Forderungen an Firmenkunden sind um TEUR 92.864 auf TEUR 563.900 (Vorjahr: TEUR 471.036) gestiegen. Das entspricht einer Erhöhung von 19,7 %. Das bargedekte Firmenkundengeschäft hat um TEUR 151.077 auf TEUR 383.973 (Vorjahr: TEUR 232.895) zugenommen. Die Volumina im Konsortialkreditgeschäft sind auf TEUR 49.922 um TEUR 10.275 (Vorjahr: TEUR 60.198) gefallen und sonstige gewerbliche Kredite wurden um TEUR 43.026 reduziert auf TEUR 108.325 (Vorjahr: TEUR 151.351). Die Forderungen aus Geschäftsgiro-

konten nahm um TEUR 4.911 auf TEUR 21.680 (Vorjahr: TEUR 26.591) ab.

Die Forderungen an Privatkunden sind um 19,9 % gesunken. Zum Bilanzstichtag machte das breit gestreute Privatkundengeschäft 28,2 % (Vorjahr: 37,0 %) der Bruttobuchforderungen an Kunden aus. Die Bruttobuchforderungen im Privatkundengeschäft lagen bei TEUR 221.629 (Vorjahr: TEUR 276.545).

Die Forderungen an Kreditnehmer mit Sitz in der Türkei betragen TEUR 456.278 (Vorjahr: TEUR 243.650). Davon waren Forderungen in Höhe von TEUR 206.948 (Vorjahr: TEUR 4.394) durch Barsicherheiten abgedeckt.

Insgesamt erhöhten sich die Forderungen an Kunden um TEUR 37.948 (5,1 %) auf TEUR 785.529 (Vorjahr: TEUR 747.581).

Zum Jahresende wurde ein Wertpapierbestand in Höhe von TEUR 145.005 (Vorjahr: TEUR 116.905) im Anlagevermögen gehalten.

Unter Risikogesichtspunkten wurden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossen.

Weitere Kreditobligos ergaben sich aus außerbilanziellen Geschäften. Die ausgestellten Bürgschaften verringerten sich auf TEUR 8.914 (Vorjahr: TEUR 10.968). Diese beinhalteten zum 31.12.2018 überwiegend Bürgschaften im Auftrag von Privatkunden. Die Kreditzusagen erhöhten sich geringfügig auf TEUR 23.657 (Vorjahr TEUR 23.233). Die Obligos (Kreditäquivalenzbetrag) der Devisenabsicherungspositionen erhöhten sich auf TEUR 3.806 (Vorjahr: TEUR 1.797).

In 2018 getätigte Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betragen TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 416). Der Saldo zum Jahresende war TEUR 628 (Vorjahr: TEUR 599). Die Investitionen dienten im Wesentlichen der Modernisierung des Risikomanagements und Erweiterung von Anwenderlizenzen. Die Zugänge an Sachanlagen von insgesamt TEUR 314 (Vorjahr: TEUR 20) ergaben sich hauptsächlich aus IT-Anlagen mit TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 11). Die restlichen Zugänge resultierten vor allem aus Einbauten in den neuen Sitz

der Bank an der neuen Adresse in Höhe von TEUR 78 und Ausgaben für geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 9).

Auf der Refinanzierungsseite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 90.387 (Vorjahr: TEUR 82.297) erhöht. Diese Erhöhung resultiert aus der vermehrten Nutzung von Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank.

Die Kundeneinlagen haben sich auf TEUR 476.677 (Vorjahr: TEUR 469.753) erhöht. Die Spareinlagen reduzierten sich auf TEUR 24.194 (Vorjahr: TEUR 30.683). Die täglich fälligen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 128.627 (Vorjahr: TEUR 124.641). Der Grund hierfür war die Zunahme des Produktes Tagesgeld auf TEUR 126.105 (Vorjahr: 120.714). Die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind auf TEUR 323.856 (Vorjahr: TEUR 314.430) gestiegen.

Die Rückstellungen sind auf TEUR 895 gefallen (Vorjahr: TEUR 1.257). Das resultiert unter anderem aus verbrauchten Rückstellungen für Personalrestrukturierung (Vorjahr: TEUR 159), abgeführten Steuern in 2018 (Vorjahr: TEUR 153) und nicht mehr benötigten Rückstellungen für Bestandsprovisionen (Vorjahr TEUR 119).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt auf TEUR 388.581 (Vorjahr: TEUR 238.121) durch die Zunahme nachrangiger Termineinlagen zur Besicherung von bargedeckten Kreditgeschäften in gleicher Höhe.

Das handelsrechtliche Eigenkapital der Bank betrug zum Bilanzstichtag TEUR 107.272 (Vorjahr: TEUR 105.097). Es setzte sich wie folgt zusammen: Stammkapital TEUR 90.000 (Vorjahr: TEUR 90.000), Rücklagen TEUR 15.097 (Vorjahr: TEUR 9.985) und Bilanzgewinn TEUR 2.175 (Vorjahr: TEUR 5.112). Per 31.12.2018 betrug die modifizierte bilanzielle Eigenkapitalquote gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 16 KWG 9,9 % (Vorjahr: 11,5 %).

## 2.3 ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.175 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 5.112). Der Zinsüberschuss – unter Einbeziehung der Erträge aus Beteiligungen sowie des abgeführten Gewinns der Tochtergesellschaft, VFG – verringerte sich um TEUR 1.015 auf TEUR 20.445 (Vorjahr: TEUR 21.460). Die Bank konnte die durchschnittliche Zinsmarge des Gesamtportfolios (ohne Berücksichtigung der bargedeckten Kredite) fast halten 2,7 % (Vorjahr 2,8 %).

Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind auf TEUR 32.896 (Vorjahr: TEUR 30.006) gestiegen. Die festverzinslichen Wertpapiere trugen TEUR 3.427 (Vorjahr: TEUR 3.109) zum Ertrag bei. Die „Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen“ haben sich auf TEUR 460 verringert (Vorjahr: TEUR 515).

Zinsaufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 161) aus Bankeneinlagen. Aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ergaben sich Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.421 (Vorjahr: TEUR 4.194). Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf TEUR 12.859 (Vorjahr: TEUR 7.855).

Die „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft“ verringerten sich von TEUR 2.457 auf TEUR 1.435. Die Nettozuführung zu pauschalisierten Einzelwertberichtigungen fiel mit TEUR 2.423 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um TEUR 4.745 niedriger aus. Im Saldo konnte die Dotierung der Risikovorsorge aus Einzelwertberichtigung und § 340f HGB Reserve um TEUR 3.128 reduziert werden. Der Strategiewechsel im Privatkreditgeschäft findet hier seinen weiterhin positiven Niederschlag. Die Dotierung der Pauschalwertberichtigung wurde um TEUR 914 (Vorjahr: TEUR 281) reduziert.

Die festverzinslichen Wertpapiere im Anlagevermögen wurden wie im Vorjahr, aufgrund nicht zu erwartender dauerhafter Wertminderungen, nicht abgeschrieben. Im Saldo wies das Anleihenportfolio stille Lasten in Höhe von TEUR 2.564 (Vorjahr: stille Reserven TEUR 2.401) aus.



Der Provisionsertrag ist vor allem durch die geringere Vermittlung von Versicherungsverträgen um TEUR 507 auf TEUR 949 und der Provisionsaufwand ist um TEUR 754 auf TEUR 1.336 gefallen. Dies wurde vor allem durch den Rückgang der Vermittlerprovision im Bereich Ratenkredit verursacht.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind insgesamt um TEUR 643 oder 4,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die darin enthaltenen anderen Verwaltungsaufwendungen sind um einmalige, vor allem umzugsbedingte Kosten in Höhe von TEUR 882 (12,86 %) gestiegen. Es erfolgte die Anbindung an ein externes Rechenzentrum als auch die Auslagerung der Hardware des Kernbankdienstleisters. Die Personalaufwendungen sind, durch die erfolgte Personalrestrukturierung, um TEUR 239 (3,7 %) gefallen.

In 2018 verzeichnete die Position „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren“ einen Verlustbeitrag von TEUR 23 (Vorjahr: „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren“ TEUR 919).

Wechselkursrisiken aus aktivischen Positionen werden durch FX Termingeschäfte gehedgt. Der Aufwand in Höhe von TEUR 2.020 (Vorjahr: TEUR 978) ist den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die Aufwand-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 79,1 % in 2018 (Vorjahr: 67,1 %). Die Eigenkapitalrentabilität hat sich auf 2,12 % verringert (Vorjahr: 5,15 %).

## 2.4 FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen war die Liquidität der Bank im Berichtsjahr stets ausreichend. Die Steuerung und Überwachung des Liquiditätsrisikos erfolgte mittels eines täglichen Liquiditätsplanes und regelmäßigen Prognoserechnungen. Die Bank nutzte die Möglichkeit der Liquiditätsbeschaffung mittels Einreichung von Kreditforderungen und Wertpapieren als notenbankfähige Sicherheiten bei der Deutschen Bundesbank. Die Zahlungsmittel wurden im Sinne einer jederzeitigen Zahlungsbereitschaft geplant und bereitgehalten. Die Einhal-

tung der Liquiditätskennzahl nach LCR DR war stets gegeben. Zum Jahresende betrug die LCR Quote nach Delegation Act (DA) 2,82 (Vorjahr: 2,59).

Die aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote / Kernkapitalquote / harte Kernkapitalquote gemäß CRR lag Ende 2018 bei 18,55 % (Vorjahr: 16,65 %).

Gemäß den neuen „Supervisory Review and Evaluation Process“-Anforderungen (SREP) hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) der Bank mitgeteilt, dass eine aufsichtsrechtliche Mindestkapitalquote vorzuhalten ist. Diese Anforderung hält die Bank inklusive des zu berücksichtigenden Kapitalerhaltungspuffers ein. Die interne Mindest-Zielkennziffer ist 16,5 %. Diese wurde durchgängig im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehalten. In der Kapitalplanung 2019 wird eine Kapitalquote inkl. der Zielkennziffer von über 16,5 % ermittelt. Für den Aufbau des Trade Finance Geschäftes, das wachsende Firmenkundengeschäft und die weitere Fokussierung auf das Privatkundengeschäft sieht sich die Bank aus heutiger Sicht für die aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewappnet.

## 2.5 DERIVATIVE INSTRUMENTE

Zur Deckung von Wechselkursschwankungen weist die Bank zum Jahresende 43 Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TUSD 157.348 und TGBP 4.000 (Vorjahr: TUSD 64.200 und TGBP 7.800) im Bestand aus.

Die Bank hatte Ende 2018 zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einen Zinsswap mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 10.000) im Bestand. Die Festzinsposition war für die gesamte Laufzeit vorgegeben; die variable Position war an den sechs-Monats-Euribor gebunden.

## 2.6 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichtes insgesamt optimistisch. Die Finanz- und Liquiditätsslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Umsetzung der Geschäftsstrategie wird zu einer Steigerung des Ertrages führen.

### **3 BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN**

#### **3.1 PROGNOSEBERICHT**

Die Entwicklung der Bank orientiert sich an der von der Geschäftsleitung erstellten mehrjährigen Geschäfts- und Risikostrategie, die sich in der Budgetplanung niederschlägt. Kernpunkt dieser Planung ist der Ausbau der Geschäftsbereiche und die Entwicklung der Ertragslage der Bank. Die Strategie der Bank besteht in der Erzielung eines nachhaltigen Wachstums durch den jederzeit gegenüber den Kunden „transparenten“, „nachvollziehbaren“ und „verantwortlichen“ Ansatz, Produkte und Leistungen zu erbringen, die auf die Kunden der Bank zugeschnitten sind.

Zielmärkte der Bank sind Deutschland, Westeuropa und die Türkei. Dort fokussiert die OYAK ANKER Bank Unternehmen und Banken aus der „ersten Liga“ der Türkei. Bei der Festsetzung dieser Ziele wurden neben den Erwartungen für die Globalwirtschaft auch die wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland, Europa und die Türkei berücksichtigt.

Die globale Weltwirtschaft wird aus Sicht der Bank ihren Wachstumskurs auch in 2019, allerdings mit einem deutlich geringeren Momentum, fortsetzen. Dabei wirken der Handelsstreit zwischen den USA, Europa und China mit den angekündigten Handelsbeschränkungen einerseits und ein drohender „harter“ BREXIT andererseits als potentielle Wachstumsbremse.

Bei anhaltend positiven, allerdings sich leicht abschwächender Wirtschaftsdaten aus den USA, bei einer gleichzeitig deutlich gestiegenen Inflation, erwartet die Bank eine Pause im Zinsanhebungszyklus der amerikanischen Notenbank. Darüber hinaus ist eine erste Zinssenkung, bei einer weiteren Verringerung des Wirtschaftswachstums in den USA, zum Ende 2019 möglich, da das deutlich höhere Zinsniveau die amerikanische Wirtschaft belastet und die Inflationsdaten sich gleichzeitig im Zielkorridor der amerikanischen Notenbank befindet.

Bei einem ebenfalls stabilen wirtschaftlichen Umfeld in Europa, mit deutlich ge-

ringeren Wachstumsraten und gleichzeitig geringerer Inflation als in den USA, erwartet die Bank keine Änderungen in der Geldpolitik der EZB in 2019. Im Gegensatz zu den USA erwartet die Bank einen ersten Zinsschritt der EZB nicht vor Mitte 2020 und damit eine langsame Rückkehr in ein „normales“ Zinsumfeld im Euroraum.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft sind in diesem globalen Umfeld weiterhin positiv, solange die Handelsstreitigkeiten nicht weiter eskalieren und ein drohendes „hartes“ BREXIT Szenario abgewendet werden kann.

Im Rahmen der mehrjährigen Strategieplanung soll das Geschäft mit Corporate Banking und Financial Institutions ausgebaut werden. Die OYAK ANKER Bank GmbH wird ihre Geschäftsanteile bei internationalen Handelsgeschäften mit Kundenschwerpunkten in Deutschland, Europa und der Türkei ausbauen. Insbesondere die Produkte Trade Finance und Dokumentengeschäft werden einen positiven Anteil zur Ertragsentwicklung beitragen.

In diesem Rahmen kann die OYAK ANKER Bank GmbH Synergieeffekte aus der OYAK Gruppe nutzen. Die Bank wird bei der Abwicklung von Handelsgeschäften des Konzerns unterstützend tätig sein als auch das Cash Management begleiten.

Kredite werden aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation verstärkt mit kurzfristigen Laufzeiten vergeben. Das bargedeckte Geschäft wird auf der aktuellen Höhe geplant.

Der begonnene Ausbau des Privatkundenportfolios über die Webseite und die Onlineplattformen wird weiter vorangetrieben. Dies zahlte sich bereits 2017 und 2018 aus. Die Risikovorsorge konnte gesenkt werden. Die Bank investiert in die Videolegitimation und elektronische Signatur sowie in die Optimierung der Scoringverfahren für den Kreditentscheidungsprozess.

Das ausgebaute Kundenservicecenter verbindet die Kunden der Bank mit den vielfältigen Produkten und Dienstleistungen. Auch wenn sich die Abwicklung von Bankgeschäften mehr und mehr ins Internet verlagert, sollen die persönliche

Komponente und das ganz besondere Vertrauensverhältnis zwischen Kunde und Bankberater erhalten und spürbar bleiben. Denn, unabhängig von dem verwendeten Antragsweg: mit dem Kundenservice oder online, Anfragen und Aufträge müssen überall gleichermaßen schnell, bequem und unkompliziert bearbeitet werden.

Bei der Entwicklung der Privatkundenkredite wird für 2019 von einem stabilen Bestand ausgegangen. Das Neugeschäft soll die planmäßigen und erwarteten außerplanmäßigen Kredittilgungen ausgleichen.

Das Wertpapierportfolio soll moderat reduziert werden. Der Anlagefokus des Portfolios liegt in erster Linie in Anleihen europäischer Unternehmen im Investment Grade Bereich mit einer maximalen Laufzeit von 7 Jahren. Ein weiterer wichtiger Anlageschwerpunkt liegt im Bereich der europäischen Staatsanleihen und in USD denominierten türkischen Unternehmensanleihen. Die Diversifikation des Anleihen Portfolios ist dabei für die Bank ein wesentlicher Anlageaspekt.

Bis Ende 2019 wird das Bilanzvolumen der Bank, abzüglich des bargedeckten Kreditgeschäfts, um knapp 5 % steigen.

Der Ausbau des Kreditvolumens wird unter Beachtung der Eigenkapitalanforderungen vollzogen. Das geplante Wachstum im Corporate Finance und Financial Institution Geschäft soll durch die vollständige Thesaurierung der in 2018 erzielten Gewinne abgedeckt werden. Im Bedarfsfall können weitere Kapitalerhöhungen durch die Mutter, OYAK Ordu Yardimlasma Kurumu, erfolgen.

Anknüpfend an die vorgenannten Rahmenbedingungen des Geschäftsmodells der OYAK ANKER Bank GmbH ist für 2019 von folgenden Ergebnisauswirkungen in der Hochrechnung ausgegangen worden:

Das Zinsergebnis wird sich durch den Ausbau der Handelsfinanzierung und dem gestiegenen Volumen der Back-to-Back Geschäfte steigern. Das Provisionsergebnis wird sich seitwärts bewegen. Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft konnte auf Basis des verbesserten Portfolios reduziert werden.

Die Personalkosten werden sich durch die in 2017 und 2018 getroffenen Maßnahmen in 2019 und in den Folgejahren reduzieren. Zeitgleich erhöhte sich die qualitative Personalausstattung. Die Verwaltungsaufwendungen unterliegen weiterhin einem strikten Kostenmanagement. Die Optimierung der IT-Systeme und die weitere Automatisierung von Prozessen werden fortgesetzt. Für das Risikomanagement und die regulatorischen Anforderungen werden die Ausgaben weiter steigen. Die Bank hat in 2018 ihren Standort innerhalb von Frankfurt Niederrad verändert. Dadurch haben sich die Mietkosten reduziert.

Negative Zinsen haben bisher nur marginale Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Instituts. Die Bank wird auch in 2019 weiterhin versuchen, trotz des negativen Zinsumfeldes im europäischen Raum signifikante Vermögensschäden zu vermeiden. Das Treasury ist weiterhin bestrebt, die freie Liquidität granular und optimal zu steuern, diverse Anlagemöglichkeiten zu nutzen und die negative Verzinsung so gering wie möglich zu halten.

Strategische Kennzahlen ergeben sich aus der Geschäftsplanung für 2019 wie folgt: Durch den Ausbau der Geschäftsbereiche geht die Bank von einer Eigenkapitalrendite zwischen 5,6 % – 6,4 % aus. Das aufsichtsrechtlich relevante Kernkapital mit Berücksichtigung der Zielkennziffern wird zwischen 16,7 % – 16,9 % liegen. Es wird eine Aufwands-Ertrags-Relation zwischen 63,3 % und 57,9 % angestrebt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gebessert. Das Jahr 2019 wird geprägt sein von der Ausdehnung der Geschäftsbereiche und der engeren Einbindung in den OYAK Konzern. Die Bank profitiert zudem von den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen. Die zukünftige Entwicklung der Bank wird nachhaltig positiv sein. Risiken, die den Fortbestand der Bank gefährden, sind nicht erkennbar.

## 3.2 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### 3.2.1 AUFGABEN UND ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTS

Neben dem übergeordneten Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Risikotragfähigkeit (RTF) ist eine wesentliche Zielsetzung der Bank die Wahrnehmung von Marktchancen, die in einem ausgewogenen Verhältnis zum jeweiligen Risiko stehen. Die Steuerung von Risiken und Erträgen ist in der Bank darauf ausgerichtet, die Ertragskraft zu verfestigen. Dabei gilt der Grundsatz des aktiven, verantwortungsbewussten Risikomanagements, das sich in einem kontrollierten Eingehen von Risiken unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, den Rahmenbedingungen und des zur Verfügung stehenden Risikokapitals widerspiegelt.

Die Aufgaben des Risikomanagements umfassen die Festlegung angemessener Risikostrategien sowie die Einrichtung wirksamer interner Kontrollverfahren unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit:

- die Identifikation unmittelbarer Risiken sowie mittel- und langfristiger Bedrohungen,
- die Analyse der Risiken hinsichtlich Bedrohungspotenzial und Dringlichkeit,
- die aktive Risikosteuerung in den Ausprägungen Risikoübernahme, Risikoabgrenzung und Risikoreduzierung,
- die Überwachung aller risikorelevanten Informationen und Maßnahmen mit der Kommunikation der Risiken.

Die Umsetzung dieser Ansprüche erfolgt über fest definierte Risikomanagementprozesse sowie ein Risikomanagementsystem zur Messung, Steuerung und Überwachung der Risikopositionen, das alle Geschäftsbereiche umfasst. Die Risiken werden vor ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung) dargestellt und beurteilt. Das Risikomanagementsystem liefert dabei Impulse zur operativen Steuerung des risikobehafteten Geschäfts und dient

als Grundlage für strategische Entscheidungen im Rahmen einer risikoadäquaten Gesamtbanksteuerung.

Die Prozesse sowie die Methoden und Risikoquantifizierungsverfahren des Systems sind dokumentiert und werden im jährlichen Turnus überprüft. Eine Weiterentwicklung der Prozesse und Verfahren erfolgt fortlaufend; dabei werden Änderungen in den externen Rahmenbedingungen und Geschäftsprozessen aufgrund von veränderten Regulierungen der Finanzdienstleistungsbranche berücksichtigt.

### 3.2.2 VERANTWORTLICHKEITEN

#### 3.2.2.1 AUFSICHTSRAT

Die Geschäftsleitung erörtert mit dem Aufsichtsrat in seinen regelmäßigen Sitzungen detailliert die Risikolage, die Geschäfts- und Risikostrategie und das Risikomanagement der Bank. Darüber hinaus wird der Aufsichtsrat mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert.

#### 3.2.2.2 GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist, unabhängig von der internen Zuständigkeitsregelung, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung bezieht sich unter Berücksichtigung ausgelagerter Aktivitäten und Prozesse auf alle wesentlichen Elemente des Risikomanagements. Die Geschäftsleitung legt die Geschäfts- und Risikostrategie, die Limitstruktur und alle Risikoparameter fest. Die Risikostrategie spiegelt die Risikotoleranz wider und orientiert sich an der Risikotragfähigkeit der Bank sowie den Risiko- und Ertragserwartungen der Unternehmensbereiche. In der Risikostrategie werden die in der Geschäftsstrategie niedergelegten Ziele und Planungen der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Risiken wesentlicher Auslagerungen ebenso berücksichtigt wie die Begrenzung von Risikokonzentrationen. Der Detaillierungsgrad der Strategien ist abhängig von Umfang und Komplexität sowie dem Risikogehalt der geplanten Geschäftsaktivitäten. Die Risikostrategie untergliedert sich nach den wesentlichen Risikoarten. Das Management der Risiken und der geschäftsstrategischen Ausrichtung obliegt der Geschäftsleitung.

3.2.2.3 INTERNAL AUDIT

Internal Audit ist als prozessunabhängiger Teil des Risikomanagementsystems nach Maßgabe der Mindestanforderung an das Risikomanagement (MaRisk) organisiert, sie arbeitet weisungsfrei und berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung. Auf Basis risikoorientierter Prüfungen werden sämtliche Aktivitäten und Prozesse untersucht.

Darüber hinaus führt Internal Audit anlassbezogene Sonderprüfungen durch. Über die Prüfungsergebnisse wird die Geschäftsleitung laufend unterrichtet. In ihrem Jahresbericht informiert Internal Audit die Geschäftsleitung in zusammenfassender Form über die wesentlichen und schwerwiegenden Prüfungsfeststellungen und deren Abarbeitungsstände. Diese wiederum unterrichtet den Aufsichtsrat mindestens quartalsweise über die aktuellen Entwicklungen und Ergebnisse. Es ist sichergestellt, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates unter Einbeziehung der Geschäftsleitung direkt bei dem Leiter Internal Audit Auskünfte einholen kann.

3.2.2.4 RISK MANAGEMENT

Das Risk Management übernimmt die Verantwortung für Dokumentation, Identifikation, Analyse und Bewertung der Risiken und unterbreitet der Geschäftsleitung Änderungsvorschläge beziehungsweise Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus erfolgen dort die Überprüfung, die Weiterentwicklung sowie die Validierung der für die Risikoquantifizierung und die Bonitätsbeurteilung eingesetzten Modelle. Dem Risk Management obliegen die Ermittlung des Gesamtbankrisikos der Bank und die Überwachung der Risikotragfähigkeit inklusive Stresstestanalysen sowie die Berichterstattung an die Geschäftsleitung. Die Überwachung der operationellen Risiken ist ebenfalls zentral im Bereich Risk Management angesiedelt. Hierzu gehören deren Identifikation, Analyse und Berichterstattung. Des Weiteren ist der Bereich Risk Management verantwortlich für die Erstellung monatlicher Berichte über das Adress- und Marktpreisrisiko (inklusive der Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) und die vierteljährliche Risikoberichterstattung.

3.2.2.5 ACCOUNTING/CONTROLLING/REPORTING

Diesem Bereich obliegen u. a. die Berechnung und Analyse der Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, die Überwachung der Einhaltung von vorgegebenen Limiten der Geschäftsleitung sowie deren Berichterstattung.

3.2.2.6 SONDERFUNKTIONEN (BEAUFTRAGTENWESEN)

Es bestehen nach den gesetzlichen Vorgaben entsprechende Stellen (Geldwäsche, Datenschutz, Informationssicherheit i. S. BAIT, Compliance i. S. KWG / MaRisk, Risikocontrolling i. S. KWG / MaRisk, Liquiditätsmanagement i. S. CRR, Beschwerdemanagement).

3.2.3 STRUKTUR DER RISIKOSTEUERUNG

Die Risikosteuerung auf Gesamtbankebene im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit einschließlich der gesetzten Limite obliegt der Geschäftsleitung.

Bezogen auf die mit den einzelnen Geschäftsaktivitäten einhergehenden Risiken erfolgt die Risikosteuerung durch die nachfolgenden Organisationseinheiten:

RISIKOART	ORGANISATIONSEINHEIT(EN)
Adressrisiko	Marktfolge (Loan Processing Commercial Credits, Loan Processing Consumer Credits, Collections)
Marktpreisrisiko	Treasury/Financial Institutions
Liquiditätsrisiko	Treasury/Financial Institutions
Operationelles Risiko	Dezentral durch den jeweiligen Risikoverantwortlichen



Die folgenden Ausschüsse fördern ein effizientes, ausgewogenes Risikomanagement und die erforderliche Kommunikation. Darüber hinaus unterstützen sie die Geschäftsleitung und die verantwortlichen Stellen bei der Steuerung und Überwachung der einzelnen Risiken.

- Asset and Liability Committee (ALCO)
- Liquiditätsausschuss
- Credit Committee

Das ALCO analysiert die Risikosituation und entscheidet über Grundzüge der Zinsstrategien und Aktiv-/Passivpositionen sowie der Liquiditätssteuerung der Bank. Anhand Berichte über die Risikotragfähigkeit, den Adress-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken, sowie der zeitnahen Finanzkennzahlen wird die aktuelle Situation bewertet. Ferner werden in diesem Committee Veränderungen an den Geld-, Kapital- und Devisenmärkten sowie Investmententscheidungen besprochen. Wesentliche Risikopositionen und ausgewählte Engagements mit Bezug zu den Vermögenswerten, die am stärksten von den Marktverwerfungen während einer Finanzmarktkrise beeinträchtigt sind, werden hier eingehend erörtert.

Der Liquiditätsausschuss bespricht vierzehntägig die operative und strategische Liquiditätsplanung und -steuerung sowie die Handhabung von Liquiditätsrisiken. Die vom Committee getroffenen Entscheidungen werden operativ durch die entsprechenden Stellen umgesetzt.

Im Credit Committee werden die Kreditthemen (exklusive Privatkundenkredite) Neugewährung und Prolongation, Stundungen, Einzelwertberichtigungen sowie Limit Reviews behandelt.

### 3.2.4 RISIKOSTRATEGIE

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine von der Geschäftsleitung festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Sie bildet den Rahmen für die risikoartenspezifischen Teilstrategien, welche wiederum die Vorgaben für den Umgang mit Risiken innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation konkretisieren.

Aus den Geschäftsaktivitäten resultieren folgende Risikoarten, die die Bank im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich im Sinne der MaRisk einstuft hat:

- Adressrisiko (Kreditrisiko)
- Marktpreisrisiko
- Operationelle Risiko
- Liquiditätsrisiko

### 3.2.5 RISIKOARTEN

#### 3.2.5.1 ADRESSRISIKO (KREDITRISIKO)

Das Adressrisiko ist die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern und ggf. der Migration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potentielle Erfolgswirkung abgestellt. Die Liquiditätswirkung wird unter dem Liquiditätsrisiko betrachtet. Das Adressrisiko umschließt vor allem folgende Unterrisikoarten:

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Ausfallrisiko	Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann, wenn bereits Leistungen in Form von liquiden Mitteln, Wertpapieren oder Dienstleistungen erbracht wurden.
Kontrahentenrisiko	Risiko, dass durch den Ausfall eines Vertragspartners ein unrealisierter Gewinn aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden kann. Somit kann es zu zusätzlichen Adressausfallrisiken kommen, die sich im Kreditrisiko niederschlagen.
Länderrisiko (Devisenverkehrsbeschränkungen)	Risiko, das nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland besteht. Folglich kann es aufgrund krisenhafter politischer oder ökonomischer Entwicklungen in diesem Land zu Transferproblemen und somit zu zusätzlichen Adressausfallrisiken kommen, die sich ebenfalls im Kreditrisiko niederschlagen.
Spreadrisiko	Risiko von Verlusten infolge von Spreadschwankungen, unabhängig von deren Herkunft (Adressbezogen / Marktliquidität bezogen).
Migrationsrisiken	Risiko von Wertverlusten aufgrund von Ratingmigrationen

Ein wichtiges Element des Kreditgenehmigungs- und des sich daran anschließenden Kreditrisikomanagementprozesses ist eine detaillierte und marktunabhängige Risikobeurteilung eines Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos werden sowohl die Bonität und das Marktumfeld des Geschäftspartners als auch die für die Kreditfazilität oder das Kreditengagement relevanten Risiken berücksichtigt. Die daraus resultierende Risikoeinstufung wirkt sich nicht nur auf die Strukturierung der Transaktion und die Kreditentscheidung aus, sondern bestimmt auch die Kreditbewilligungskompetenz, die zur Ausreichung beziehungsweise Verlängerung oder wesentlichen Veränderung des Kredites notwendig ist, und legt den Überwachungsumfang für das jeweilige Engagement fest.

Länderrisiken werden über die Analysen einer führenden Ratingagentur (Fitch) bewertet. Länderrisikokonzentrationen werden in der Kreditportfolioanalyse ermittelt.

Die Bank verwendet für die Kreditportfolioanalyse ein um Länderrisiken erweitertes Asset Value Modell. Sowohl das Modell als auch die verwendeten Parameter werden vom Risk Management regelmäßig auf eventuellen Anpassungs- bzw. Änderungsbedarf überprüft.

Die Risikoquantifizierung (Konfidenzniveau 99,9 %) basiert auf den Konzepten des unerwarteten Verlustes (Value at Risk). Die Quantifizierung, Analyse und Steuerung des Adressausfallrisikos erfolgt sowohl auf Kreditnehmer- als auch auf Portfolioebene (u.a. Länder, Branchen, Kundensegmente). Alle Adressrisiken einer Gruppe verbundener Kunden (Kreditnehmereinheit) werden aggregiert. Auf dieser Ebene werden die Risikokonzentrationen ebenso abgebildet und gesteuert.

Zentrale Parameter der Ermittlung des unerwarteten Verlustes sind die Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und die Ausfallverlustquoten (LGD) der Kreditnehmer und das zugrunde liegende Kreditengagement. Bei der Risikoquantifizierung bleibt der durch Einlagen im Haus (Barsicherheit) besicherte Anteil unberücksichtigt. Für die Ermittlung der PD bei Privatkunden wird auf das eigenentwickelte Bestandsscoringsystem zurückgegriffen. Das Bestandsscoring berücksichtigt Stammdaten und das Zahlungsverhalten des Kunden. Bei Firmenkunden, Banken und staatlichen Institutionen wird die PD primär über die drei externen Ratingagenturen (S&P, Moody's, Fitch) abgeleitet. Ist kein externes Rating verfügbar, wird die PD basierend auf dem im Hause der Bank eingesetzten Ratingverfahren (Ratings bis Ende November: GENO-RiskSolutions GmbH, Ratings ab Dezember: IBM Deutschland GmbH) ermittelt.

Neben den im Value-at-Risk-Modell immanent zur Ermittlung des unerwarteten Verlustes berücksichtigten Größenkonzentrationen sind Analysen zu Risikokonzentrationen in Ländern, Branchen, Größenklassen und Kreditnehmereinheiten Bestandteil der Risikoberichterstattung.

Neben dem Standardszenario werden weitere historische und hypothetische

Szenarien berechnet. Die Ergebnisse werden im monatlichen Adressrisikobericht und im vierteljährlichen Gesamtbankrisikobericht kommuniziert und gewürdigt.

### 3.2.5.2 MARKTPREISRISIKEN

Marktrisiko ist die Gefahr, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse) vom geplanten Ergebnis abweicht. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt. Die Liquiditätswirkung wird unter dem Liquiditätsrisiko betrachtet. Erfolgswirkungen aus einer mangelnden Marktliquidität werden ebenfalls im Marktrisiko erfasst, da diese implizit in den zur Risikoberechnung herangezogenen Historien enthalten sind. Das Marktrisiko umschließt vor allem folgende Unterrisikoarten.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Zinsänderungsrisiko	Gefahr, dass eine realisierte Zinsergebnisgröße aufgrund von Marktziinsänderungen geringer ausfällt als erwartet. Das Zinsänderungsrisiko lässt sich dabei in das Zinsspannenrisiko und das Marktwertisiko unterteilen. Die bilanzielle Wirkung des Marktwertrisikos wird auch als Bewertungsrisiko bezeichnet.
Aktienrisiko	Gefahr, dass sich der Wert eines Aktienportfolios aufgrund von Marktbewegungen unerwartet vermindert.
Währungsrisiko	Gefahr, dass der Wert einer Fremdwährungsaktiva / -passiva aufgrund von geänderten Wechselkursen sinkt, da diese nicht währungskongruent finanziert sind.
Sonstige Marktrisiken	Gefahr, dass sich der Wert von z.B. Edelmetallen/ Waren aufgrund von Marktänderungen unerwartet vermindert.

Das Aktienrisiko und die sonstigen Marktrisiken sind derzeit nicht relevant, da die Bank derzeit keine Positionen hat, die diesen Risikoarten unterliegen.

Die Bank investiert innerhalb des Anlagebuches in Wertpapiere und tätigt Geldmarktgeschäfte. Das Anlagebuch beinhaltet darüber hinaus Zins- und Devisen-swaps zur Absicherung des Wechselkurs- und Zinsänderungsrisikos.

Offene Fremdwährungspositionen aus Kundengeschäften werden durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen. Den nominal offenen Positionen sind enge Grenzen (Währungsspitzen) gesetzt. Entsprechende Prozesse zur täglichen Überwachung des Limits sind implementiert.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt gemeinschaftlich für die Zins- und Währungsrisiken. Für alle Positionen des Bankportfolios werden Cashflows ermittelt sowie Zins- und Währungssensitivitäten berechnet. Die Risikoverteilung wird mit dem Black-Karasinski Modell ausgewertet. Hierbei unterstellt die Bank eine Halbedauer (Prognose- oder Risikohorizont) von 261 Geschäftstagen (= ein Jahr). Die Modellparameter werden mit einer Historie von 3.000 Kalendertagen (bezüglich der Marktdaten, die in die Risikoparameterschätzung einfließen) geschätzt. Der Ansatz hat folgende statistischen Eigenschaften: Mittelwertrückkehr als stochastischer Prozess zur Beschreibung der Marktfaktoren, exakte Ermittlung von Barwertänderungen bei gegebener Entwicklung der Marktfaktoren anstelle von Approximationen, Berücksichtigung von Änderungen der Portfoliostruktur. Die Modellparameter, d. h. Volatilitäten und Korrelationen von Wechselkursen und Zinssätzen werden täglich auf Basis der aktuellen Zinskursen und Wechselkursen geschätzt.

Neben dem Standardszenario werden weitere historische und hypothetische Szenarien berechnet. Die Ergebnisse werden im monatlichen Marktpreisrisikobericht und im vierteljährlichen Gesamtbankrisikobericht kommuniziert und gewürdigt.

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Bank ergeben sich im Zusammenhang mit zinssensiblen Geschäften des Anlagebuches und auf Gesamtbankebene aus der Fristentransformation. Risiken entstehen hierbei insbesondere durch Ansteigen oder Drehen der Zinsstrukturkurve.

Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinsreagible außerbilanziellen Positionen. Positionen mit unbestimmter Zinsbin-

dungsdauer werden gemäß den institutsinternen Ablaufkationen bezüglich der Zinsbindungsdauer sowie der Kapitalbindungsdauer berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisiko im Sinne des BaFin-Rundschreibens 09/2018 (BA) vom 12.06.2018 wird eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve von „+ 200 Basispunkten“ nach oben bzw. unten angewendet. Gemäß dem Rundschreiben wird die Barwertveränderung des Zinsbuches im Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln verglichen. Die Kennziffern haben sich wie folgt entwickelt:

IN PROZENT	31.12.2018	31.12.2017
+ 200 Basispunkten	-10,38	-10,70
- 200 Basispunkten	+4,23	+4,55

### 3.2.5.3 OPERATIONELLE RISIKEN

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen ein. Vermögensschäden werden von der Bank nur dann den operationellen Risiken zugerechnet, wenn der eingetretene Schaden eindeutig und ausschließlich auf das Versagen von internen Verfahren, Menschen oder Systemen zurückzuführen ist.

Zur Identifikation und Bewertung operationeller Risiken werden aufeinander abgestimmte Instrumente eingesetzt. Die zum Aufbau einer Datenhistorie (Zeitraum ab 2007) erforderlichen relevanten Verlustdaten werden unabhängig von der Verlusthöhe in einer Schadensfalldatenbank gesammelt. Diese bildet die Basis für eine zielgerichtete und detaillierte Ursachenanalyse und -behebung. Ergänzend ist eine Risikodatenbank im Einsatz. Eine Risikomeldung dient zur Erfassung von möglichen operationellen Risiken. Diese historischen Meldungen werden kategorisiert und ausgewertet.

Die jährliche Schulung aller Mitarbeiter dient dazu, das Thema „Operationelle Risiken“ den Mitarbeitern leichter zugänglich zu machen sowie die Bedeutung des operationellen Risikos in den täglichen Arbeitsprozessen näher zu bringen.

Über ein Self-Assessment mit Fokus auf qualitative und quantitative Aussagen zur Risikosituation wird mittels einer Monte-Carlo-Simulation (Konfidenzniveau 99,9 %) ein Value-at-Risk für das Normal-, historische und hypothetische Szenario ermittelt.

### 3.2.5.4 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko umschließt vor allem folgende Unterrisikoarten.

UNTERRISIKOARTEN	DEFINITION
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	Gefahr, dass die Bank nicht in der Lage ist, ihre kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen.
Refinanzierungsrisiko	Gefahr, dass Refinanzierungsmittel nicht im geplanten Umfang oder überhaupt nicht zur Verfügung stehen bzw. nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können.
Marktliquiditätsrisiko	Gefahr, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefen Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Abrufisiko ist die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen werden bzw. Einlagen unerwartet abgerufen werden. Dieses Risiko manifestiert sich in den oben beschriebenen Risikoarten und wird deshalb nicht als eigene Risikoart aufgeführt.

Das Liquiditätsrisiko (im engeren und weiteren Sinne) zählt zu den wesentlichen Risiken der Bank. Es wird jedoch nicht mit ökonomischem Kapital unterlegt, da

aus Sicht der Bank Liquiditätsrisiken nicht sinnvoll mit Kapital unterlegt werden können. Es wird trotzdem sichergestellt, dass den Liquiditätsrisiken in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen angemessen Rechnung getragen wird.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend quantifiziert. Die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen wird durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

- Überwachung der täglichen Cash Flow Übersicht
- Überwachung der offenen Währungspositionen und Steuerung durch Limitierung
- Überwachung durch den täglichen „short term liquidity plan“
- Überwachung der LCR und Hochrechnung der LCR
- Überwachung der Liquiditätsrisiken auf Basis eines Standardszenarios und drei Stressszenarien mit Limitierung
- Wöchentliche Beobachtung der Einlagenentwicklung und der Sensitivität der Kundeneinlagen auf externe bzw. interne Zinsänderungen

Die Liquiditätssteuerung auf Gesamtbankebene erfolgt durch das Liquidity Committee. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch Treasury/Financial Institutions. In diesem Committee wird fortlaufend und in erster Linie die Refinanzierungsseite analysiert und beurteilt. Hier spielen Refinanzierungssätze, aber auch das Management offener Refinanzierungsquellen sowie die Nutzung der geldpolitischen Instrumente und die Verfügbarkeit unmittelbar liquidierbarer Wertpapiere eine entscheidende Rolle. Darüber hinaus wird die Laufzeitstruktur der Aktiva und Passiva auf Laufzeitinkongruenzen hin analysiert.

Die tägliche Überwachung der kurzfristigen Liquidität wird als Ergänzung der regulatorischen Liquiditätskennziffern durchgeführt. Der kurz-, mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf der Bank wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch Mittelaufnahmen in besicherter Form durch die Teilnahme an Offenmarkt-

geschäfte und die Hereinnahme von Kundengeldern gedeckt.

Zur Messung und Steuerung der Liquiditätssituation setzt die Bank ein internes Liquiditätsmodell ein. Hierbei wird auf täglicher Basis über die erwarteten und unerwarteten Liquiditätsflüsse im jeweiligen Fristenband sowie die zum Ausgleich von Liquiditätsunterdeckungen verwendbaren Liquiditätsreserven Transparenz geschaffen. Zur Ermittlung dieser Liquiditäts-Cashflows werden insbesondere Annahmen über den Abzug von Kundeneinlagen, auch unter Berücksichtigung von Einlagenkonzentrationen, getroffen. Dabei werden sowohl ein Standardszenario als auch mehrere unterschiedliche Stressszenarien dargestellt. Ziel ist immer ein positiver Zahlungsmittelüberschuss in allen relevanten Szenarien in den entsprechenden Zeiträumen. Neben den Szenarien sind Limite für die Liquidität definiert.

Im Standardszenario zeigt sich, dass der kumulierte Cashflow unter Berücksichtigung der Liquiditätsreserven in den nächsten sechs Monaten positiv und damit aus dieser Sicht kein Liquiditätsengpass erkennbar ist. Diese entwickeln sich in der nächsten sechs Monate wie folgt:

PERIODE	31.12.2018 IN TEUR	31.12.2017 IN TEUR
Bis ein Monat	106.766	40.794
Bis zwei Monate	84.007	36.301
Bis drei Monate	91.999	22.371
Bis vier Monate	74.930	3.957
Bis fünf Monate	89.239	83.509
Bis sechs Monate	87.566	22.882

#### REFINANZIERUNGSSTRUKTUR

Die Bank refinanziert sich überwiegend durch Kundeneinlagen. In Teilen erfolgt eine Refinanzierung durch Teilnahme an den langfristigen Refinanzierungsgeschäften der Deutschen Bundesbank. Eine Refinanzierung über den Kapitalmarkt erfolgt nicht.

Der Anteil der Tagesgeldeinlagen von Privatkunden bewegte sich auf stabilem Niveau. Vor allem im vierten Quartal 2018 konnten Zuflüsse bei kurz- bis langfristigen Einlagen von Festgeldern verzeichnet werden. Die Einlagen von institutionellen Kunden wurden in 2018 zurückgeführt. Insgesamt ist die Kapitalbindung auf der Passivseite kürzer als auf der Aktivseite. Hierdurch ergibt sich ein theoretisches Refinanzierungsrisiko. Aus den vergangenen Jahren ist jedoch abzuleiten, dass der Bank die Tagesgeldeinlagen von Privatkunden größtenteils dauerhaft zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements wird daher von längeren Verfügbarkeiten ausgegangen.

Die Bank verfügt über eine stabile und ausgewogene Refinanzierungsstruktur.

### 3.2.6 RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung im Allgemeinen erfolgt seitens des Risk Management und Accounting/Controlling/Reporting an die Geschäftsleitung und adressierte Führungskräfte.

Die Bank verwendet zur Darstellung der Risikotragfähigkeit („ökonomische Perspektive“) einen wöchentlichen Bericht. Um die Risikotragfähigkeit fortlaufend sicherzustellen, wird deren Einhaltung entsprechend der Risikolimits überwacht. Der Bericht zur Risikolimitauslastung wird täglich erstellt und wöchentlich berichtet. Das Risikodeckungspotential unter Berücksichtigung der stillen Lasten wird dabei monatlich aktualisiert.

Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung wird geprüft, ob die aufsichtsrechtlichen Kennziffern (Risikotragfähigkeit „normative Perspektive“) für den zukünftigen Betrachtungszeitraum eingehalten werden. Die Risikoberichterstattung enthält ebenso eine Zusammenfassung der aktuellen Situation, gegebenenfalls Handlungsempfehlungen für Steuerungsmaßnahmen und eine zukunftsorientierte Risikoeinschätzung.

### 3.2.7 RISIKOTRAGFÄHIGKEIT „ÖKONOMISCHE PERSPEKTIVE“

Für das Gesamtrisikoprofil stellt die Bank jederzeit sicher, dass die als wesent-

lich klassifizierten Risiken durch das verfügbare Risikodeckungspotenzial gedeckt sind und dadurch die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

In der ökonomischen Perspektive wird sichergestellt, dass das verfügbare Risikodeckungspotenzial die eingegangenen Risiken jederzeit vollumfänglich abdeckt. Mit dieser Risikosteuerung verfolgt die Bank dem Schutz der vorrangigen Gläubiger (Gläubigerschutzansatz).

Wesentliche Risiken, die in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung relevant werden, erwachsen der Bank in folgenden Bereichen in der Reihenfolge ihres Stellenwerts:

- Adressrisiko (Kreditrisiko)
- Marktpreisrisiko
- Operationelles Risiko

Die Risikotragfähigkeit stellt sich zum Berichtstichtag wie folgt dar:

IN TEUR	31.12.2018			31.12.2017
	Normal-szenario	Historische Stressszenarien	Hypothetisches Stressszenario	
Risikodeckungspotenzial		103.058		113.039
./. Risikopuffer	4.058	0	0	14.039
Gesamtbanklimit	99.000	103.058	103.058	99.000

Im Rahmen der Überarbeitung der Komponenten des Risikodeckungspotenzials wurden Positionen im Laufe des Jahres 2018 nicht mehr angerechnet. Das Volumen der nicht mehr angerechneten Positionen betrug zum 31.12.2017 TEUR 8.030. Weiterhin wurde das Risikodeckungspotenzial durch erhöhte stillen Lasten gemindert. Wie in den Vorjahren wurden die Gewinne thesauriert, was sich für das Risikodeckungspotenzial erhöhend auswirkte.



Die Risiken (Normalszenario) entwickelten sich wie folgt:

RISIKO-ARTEN	31.12.2018			31.12.2017		
	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %	Limit in TEUR	Risiko in TEUR	Auslastung in %
Kreditrisiko	76.000	61.401	81%	78.000	67.401	86 %
Marktpreisrisiko	20.000	11.130	56%	17.000	11.589	68 %
Operationelle Risiko	3.000	2.862	95%	4.000	3.187	80 %
Summe	99.000	75.393	76%	99.000	82.177	83 %

Die Risiken in den Stressszenarien stellten sich wie folgt dar:

RISIKO-ARTEN	HISTORISCHE STRESSSZENARIEN				HYPOTHETISCHES STRESSSZENARIO IN TEUR
	Szenario 1 in TEUR	Szenario 2 in TEUR	Szenario 3 in TEUR	Szenario 4 in TEUR	
Kreditrisiko	68.458	68.458	68.458	68.458	77.427
Marktpreisrisiko	9.532	12.300	11.260	-3.969	13.913
Operationelles Risiko	3.736	3.736	3.736	3.736	3.736
Gesamtbanklimit	103.058				103.058
Auslastung in %	79%	82%	81%	66%	92%

Werte mit negativen Vorzeichen sind Chancen. Sie können bspw. durch Veränderung der Zinsstrukturkurven in den Szenarien entstehen.

### 3.2.8 RISIKOTRAGFÄHIGKEIT „NORMATIVE PERSPEKTIVE“

In Ergänzung zur Risikotragfähigkeit „ökonomische Perspektive“ ermittelt die

OYAK ANKER Bank GmbH einen zukunftsgerichteten mehrjährigen Kapitalplanungsprozess (Risikotragfähigkeit „normative Perspektive“), der die Planung und Überwachung der zukünftigen Tragfähigkeit der eigenen Risiken sicherstellt. Die Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs erfolgt jährlich über einen Planungshorizont, analog der Geschäfts- und Risikostrategie, von mindestens drei Jahren.

Dabei berücksichtigt die Bank, wie sich Veränderungen der eigenen Geschäftstätigkeit oder der strategischen Ziele sowie Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds auf den regulatorischen und internen Kapitalbedarf auswirken.

Insbesondere berücksichtigt die Bank in der Kapitalplanung das entsprechend der Strategie geplante Wachstum. In diesem Zusammenhang werden die Entwicklung und die daraus resultierenden Eigenmittelanforderungen analysiert, welche hinsichtlich der internen als auch externen Kapitalplanung bedeutend sind.

Möglichen adversen Entwicklungen (z. B. der Umgang mit diversen Risikoeintritten und dessen Auswirkungen auf die Folgejahre), die von den Erwartungen der Bank abweichen, wird bei der Planung angemessen Rechnung getragen. Mindestens ein adverses Szenario spiegelt widrige Entwicklungen im Sinne einer Auswirkung einer Rezession oder eine ähnlich schwere und vergleichbare Entwicklung wieder.

Ausgehend von der mittelfristigen Eckwertplanung (u. a. bilanzielle und außerbilanzielle Positionen) werden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Verwendung des Jahresüberschusses geplant. Die sich daraus ergebenden Eigenmittel werden mit den aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen für die einzelnen Planjahre abgeglichen. Dies wird sowohl für das mehrjährige Planszenario als auch mindestens für das adverse Szenario „Rezession“ vorgenommen.

### 3.2.9 CHANCEN

Die modellgestützte Quantifizierung des erwarteten und unerwarteten Verlusts bei den Adressausfallrisiken erfolgt anhand statistischer Methoden auf Basis

historischer Beobachtungen. Chancen ergeben sich, wenn die tatsächlichen Bonitätsentwicklungen der kreditrisikotragenden Positionen günstiger verlaufen als in der Vergangenheit beobachtet. In diesem Fall liegt die erforderliche Kreditrisikovorsorge unterhalb der kalkulierten Adressausfallrisiken und es erfolgen weniger Migrationen in schwächere Bonitätseinstufungen. Ebenfalls können in Bezug auf die adressausfallrisikotragenden Positionen, die die Ausfalldefinitionen erfüllen, höhere Erlöse als angenommen im Rahmen der Sicherheitenverwertung realisiert werden oder weisen im Zeitverlauf eine positivere Bonitätsentwicklung als angenommen auf.

Aus der Entwicklung des Zinsniveaus und der Zinsstruktur können sich – unter Beachtung der Struktur des Zinsbuches der Bank – Chancen in Bezug auf den Zinsüberschuss und den wirtschaftlichen Wert des Zinsbuches ergeben.

Die zur Sicherstellung der Liquidität vorgehaltenen Liquiditätspotenziale beinhalten die Chance, flexibel auf Geschäftsmöglichkeiten reagieren zu können.

Im Rahmen der geschäftlichen Entwicklung können sich Chancen ergeben, wenn die realisierten Zins- und Provisionsergebnisse oberhalb der geplanten Ergebnisse liegen.

Beim operationellen Risiko ergeben sich Chancen in der Form, dass die tatsächlich realisierten Schadensfälle unterhalb der kalkulatorischen Risiken liegen. Eintretene Schadensfälle werden analysiert und ggf. Prozessverbesserungen vorgenommen.

Positive externe Berichterstattungen können eine Chance für die Reputation der Bank sein.

Insgesamt besteht, im Hinblick auf die Risikotragfähigkeit, die Chance, dass die tatsächlich realisierten Risiken unterhalb der kalkulatorischen Risiken liegen.

#### 4 INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE RECHNUNGSLEGUNG

Das interne Kontrollsystem für die Rechnungslegung stellt sicher, dass die Vermögensgegenstände und Schulden in den periodisch erstellten Abschlüssen zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden und die Ertragslage sachgerecht dargestellt wird. Nachfolgend sind die wesentlichen Komponenten aufgeführt.

Die Bank setzt für die wichtigsten Funktionalitäten marktgängige Softwarekomponenten ein, beispielsweise das Kernbanksystem PASS Core Banking Suite. Die eingesetzten Systeme können nur von Mitarbeitern mit speziellen Zugriffsberechtigungen genutzt werden. Der überwiegende Anteil der Geschäftsvorfälle wird im System automatisch gebucht. Sofern Buchungen im Einzelfall dennoch manuell erfolgen, unterliegen sie konsequent dem Vier-Augen-Prinzip.

Sämtliche Buchungen sind mit einem systematisch strukturierten und mit Blick auf die Rechnungslegung anforderungsgerecht gegliederten Sachkontenplan unterlegt. Dieser kann nur durch einen Auftrag der Abteilung Accounting/Controlling/Reporting in der IT-Abteilung verändert werden. Ein umfassend geregelter Neuprodukt-Prozess garantiert, dass neue Produktlösungen auch im Hinblick auf das Rechnungswesen zutreffend abgebildet werden.

Ein täglich stattfindender und dokumentierter Abstimmungsprozess gewährleistet zudem, dass alle in den Systemen erfassten Geschäfte vollständig abgebildet werden. Zudem existieren regelmäßige, zentral durchgeführte Plausibilitätskontrollen auf unterschiedlichen Ebenen, um frühzeitig steuernd eingreifen zu können.

Eine effiziente Überwachung der gesamten Rechnungslegung wird zusätzlich durch die vom Rechnungswesen unabhängigen Auswertungen des Controllings gewährleistet. Hier werden die einzelnen Ergebniskomponenten der Bank in unterschiedlichen Dimensionen und Detaillierungsgraden aufbereitet. Zwischen den Ergebnissen des Rechnungswesens und den genannten Auswertungen erfolgen Abstimmungen, durch die etwaige Abweichungen frühzeitig erkannt und behoben werden können. Eine weitere wichtige Kontrollkomponente stellt die

monatliche Berichterstattung gegenüber der Geschäftsleitung, den Marktbereichen und den Vertriebsseinheiten dar.

Die Bewertung des Kreditportfolios ist auf Basis der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Funktionstrennungen in der Marktfolge angesiedelt. Einzelwertberichtigungen (EWB) werden systemseitig gebucht. Die EWB-Sätze werden jährlich validiert und gegebenenfalls angepasst. Die Bildung von Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der maximal zulässigen steuerrechtlichen Ansätze. Die Bewertung der Wertpapierbestände wird durch die Handelsabwicklung begleitet und überwacht.

Internal Audit überprüft regelmäßig sowohl die IT-Systeme im Hinblick auf Zuverlässigkeit, Stabilität und korrekte Abbildung der Geschäftssachverhalte als auch die Arbeitsprozesse in den Markt- und Zentralbereichen. Sie wird in sämtliche Projekte und Systemveränderungen einbezogen und unterstützt damit das Qualitätsmanagement der Rechnungslegung.

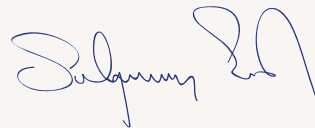
Für die beschriebenen Funktionen setzt die Bank auf ein Team von fachlich versierten Mitarbeitern, die auch die Aufgaben des aufsichtsrechtlichen Meldewesens, des Controllings, der unterschiedlichen Managementanforderungen und des Steuerrechts erfüllen.

## 5 MITGLIEDSCHAFTEN

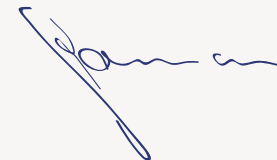
Die Bank ist Mitglied im Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, und in den jeweiligen Landesverbänden. Sie ist dem gesetzlichen und privaten Einlagensicherungsfonds des privaten Bankgewerbes angeschlossen. Außerdem ist die Bank Mitglied im Verband der Auslandsbanken in Deutschland e.V., Frankfurt am Main und im Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln.

Frankfurt am Main, den 28. Mai 2019

OYAK ANKER Bank GmbH



Dr. Süleyman Erol  
GESCHÄFTSFÜHRER



Ümit Yaman  
GESCHÄFTSFÜHRER



# BILANZ ZUM 31.12.2018

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		2.392,61		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		73.889.259,18		18.669
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
c) Guthaben bei Postgiroämtern	73.889.259,18 (i.Vj. TEUR 18.669)	0,00	73.891.651,79	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		7.196.886,92		5.116
b) andere Forderungen		66.913.827,32	74.110.714,24	21.850
4. Forderungen an Kunden			768.196.885,96	729.600
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
Kommunalkredite	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		16.235.265,31		15.935
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16.235.265,31 (i.Vj. TEUR 15.935)			
bb) von anderen Emittenten		129.967.248,63	146.202.513,94	102.253
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	79.676.049,88 (i.Vj. TEUR 45.132)			
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00	146.202.513,94	0
Nennbetrag	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	0
6a. Handelsbestand			0,00	0
7. Beteiligungen			482.115,48	514
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			460.162,70	460
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
9. Treuhandvermögen			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		410.444,75		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) Geleistete Anzahlungen		217.615,30	628.060,05	599
12. Sachanlagen			422.462,25	356
13. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital			0,00	0
14. Sonstige Vermögensgegenstände			887.556,52	2.218
15. Rechnungsabgrenzungsposten			274.678,40	358
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			57.728,81	26
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
<b>Summe der Aktiva</b>			<b>1.065.614.530,14</b>	<b>897.955</b>

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		163.893,35		996
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		90.223.196,62	90.387.089,97	81.301
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	5.004.652,23			4.099
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	19.188.875,83	24.193.528,06		26.583
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	128.626.861,79			124.641
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	323.856.123,46	452.482.985,25	476.676.513,31	314.430
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere		(i.Vj. TEUR 0)		
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00	(i.Vj. TEUR 0)		
3a. Handelsbestand			0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Treuhandkredite	0,00	(i.Vj. TEUR 0)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten			1.312.054,10	1.256
6. Rechnungsabgrenzungsposten			491.023,66	174
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		61.963,14		50
b) Steuerrückstellungen		0,00		153
c) andere Rückstellungen		832.698,96	894.662,10	1.054
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			388.580.752,24	238.121
10. Genüßrechtskapital			0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00	(i.Vj. TEUR 0)		
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
12. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		90.000.000,00		90.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	(i.Vj. TEUR 0)	90.000.000,00	
b) Kapitalrücklage			572.496,97	572
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen	14.524.750,39	14.524.750,39		9.413
d) Bilanzgewinn / Bilanzverlust		2.175.187,40	107.272.434,76	5.112
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.065.614.530,14</b>	<b>897.955</b>

	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		8.798.076,82	10.863
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	8.798.076,82
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		0,00	10.000



# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2018 BIS 31.12.2018

AUFWENDUNGEN	EUR	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
1. Zinsaufwendungen			16.384.820,22	12.211
darunter abgesetzte positive Zinsen aus dem Bankgeschäft	5.939,93			
2. Provisionsaufwendungen			1.335.514,89	2.090
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	5.173.344,05			5.354
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.033.274,32	6.206.618,37		1.092
darunter: für Altersversorgung	32.772,31	(i. Vj. 35 TEUR)		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		7.743.423,85	13.950.042,22	6.861
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			395.109,46	400
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			2.582.207,60	2.064
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.434.874,24	2.457
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			23.317,13	0
9. (weggefallen)			0,00	0
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			152.697,24	69
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			-440.154,53	-482
14. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	0
15. Jahresüberschuss			2.175.187,40	5.112
Summe der Aufwendungen			37.993.615,87	37.228

ERTRÄGE	EUR	EUR	VORJAHR TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	32.896.342,05		30.006
darunter abgesetzte negative Zinsen aus Bankgeschäften	127.479,94		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.426.650,83	36.322.992,88	3.109
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00		0
b) Beteiligungen	47.600,24		41
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	47.600,24	0
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		459.522,34	
4. Provisionserträge		949.343,36	1.457
5. Nettoertrag des Handelsbestands		0,00	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	
8. Sonstige betriebliche Erträge		214.157,05	1.181
9. Auflösung aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00	0
10. (weggefallen)		0,00	0
11. Erträge aus Verlustübernahme		0,00	0
12. Jahresfehlbetrag		0,00	0
Summe der Erträge		37.993.615,87	37.228

	EUR	VORJAHR TEUR
1. Jahresüberschuss	2.175.187,40	5.112
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00	0
b) aus der Rücklage für eigene Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00	0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00	0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00	0
5. Entnahmen aus Genußrechtskapital	0,00	0
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00	0
b) in die Rücklage für eigene Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00	0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00	0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00	0
7. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals	0,00	0
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.175.187,40	5.112

# ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

## **1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES SOWIE ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

### **1.1 ALLGEMEINE ANGABEN**

Die OYAK ANKER Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB Nr. 77306 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und der Schulden erfolgen gemäß §§ 252ff. und 340ff. HGB.

Grundlage für die Umrechnung in Euro beim erstmaligen Ansatz sind die Kurse am Transaktionstag. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Jahresultimo umgerechnet. Bei Devisentermingeschäften erfolgt die Umrechnung mit dem Terminkurs zum Jahresultimo. Der Anwendungsbereich der besonderen Deckung gemäß § 340h HGB umfasst Fremdwährungspositionen und schwebende Devisengeschäfte (Devisentermingeschäfte bzw. Devisenswaps), die nicht dem Handelsbestand zuzuordnen sind. Für besonders gedeckte Geschäfte erfolgt der Ausweis der Ergebnisse aus der Währungsrechnung netto im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Von den nach § 340c Abs. 2 und § 340f Abs. 3 HGB sowie § 32 und § 33 RechKredV gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen

und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

### **1.2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### **AKTIVSEITE**

Die Barreserve wird mit dem Nennwert bilanziert.

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert.

Erkennbaren Einzelrisiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Privatkundengeschäft wird eine pauschalisierte Einzelwertberichtigung (EWB) basierend auf historischen Ausfall- und Verlustquoten ermittelt. Für latente Risiken wurden Pauschalwertberichtigungen grundsätzlich nach dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 gebildet.

Die Bewertung der Wertpapiere im Anlagebestand erfolgte zum gemilderten Niederstwertprinzip. Bei dauerhaften Wertminderungen erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Unter Pari (bzw. über Pari) erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht auf den Nennwert zugeschrieben (bzw. abgeschrieben). Die Bewertung der Wertpapiere in der Liquiditätsreserve erfolgt zum strengen Niederstwertprinzip.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder zu einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die immateriellen Anlagewerte sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden linear abgeschrieben. Die geringwertigen Vermögensgegenstände, die für das einzelne Wirtschaftsgut mindestens EUR 250,00 betragen, aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden im Sammelposten aktiviert und im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem

Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Geringwertige Vermögensgegenstände, die EUR 250,00 nicht übersteigen, werden direkt aufwandswirksam gebucht.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitlich, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Ertragssteuersatzes von 31,93 %, der die Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer und den Solidaritätszuschlag umfasst. Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wird nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB aus Gründen konservativer Bilanzierung kein Gebrauch gemacht.

#### PASSIVSEITE

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen bewertet. Die sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method – PUC) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln, und Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 3,29 % p.a. Weiterhin wurde eine Rentendynamik von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt.

Die Rückstellung wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit vorhandenen Deckungsguthaben saldiert ausgewiesen.

Aufgrund der Anwendung des § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt der Unterschiedsbetrag der bilanzierten Pensionsverpflichtungen, der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für zehn statt sieben Geschäftsjahre ergibt, zum 31. Dezember 2018 TEUR 26,4.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach der Stellung-

nahme des IDW zur Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen auf Basis der Aktivenausscheideordnung. Dabei wurden als Rechnungszins 2,32 % p.a. gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung, für die künftige Gehaltsdynamik 2,0 % p. a. sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten und sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Von der Bildung einer Drohverlustrückstellung aufgrund des negativen Marktwerts der Zinsswaps zum Bilanzstichtag wurde abgesehen, da im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuch) gemäß IDW RS BFA 3 kein Verpflichtungsüberschuss ermittelt wurde. Zur Bewertung des Bankbuchs wurde die barwertige Betrachtungsweise herangezogen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten wurden in aktive und passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und über die Laufzeit linear aufgelöst.

#### PASSIVPOSTEN UNTER DEM STRICH

Vom Gesamtbetrag der Eventualverbindlichkeiten wurden die für Eventualverbindlichkeiten gebildeten Rückstellungen abgesetzt.

## 2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 2.1 AKTIVSEITE DER BILANZ

#### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich nach Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Täglich fällig	7.197	5.116
bis drei Monate	0	0
mehr als drei Monate bis ein Jahr	66.914	20.182
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	1.668
mehr als fünf Jahre	0	0

Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 3.742 (Vorjahr TEUR 3.646) sind Fremdwährungsforderungen.

#### FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
mit unbestimmter Laufzeit	30.440	34.590
bis drei Monate	85.519	137.544
mehr als drei Monate bis ein Jahr	256.499	218.380
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	358.571	302.375
mehr als fünf Jahre	37.167	36.712

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 409.992 (Vorjahr TEUR 253.416) enthalten. Weiterhin sind Forderungen in Höhe von TEUR 342.157 (Vorjahr TEUR 188.241) in Fremdwährungen vorhanden. In dem Posten sind nachrangige Forderungen in Höhe von TEUR 178.228 (Vorjahr TEUR 237.284) enthalten.

#### SCHULDITITEL, SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINS- LICHE WERTPAPIERE

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
nicht börsenfähig	0	0
börsenfähige & börsen- notiert	146.203	118.188
darunter beleihbar bei der Deutschen Bundes- bank	95.911	73.056

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert.

Zum Bilanzstichtag waren keine Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet.

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert von TEUR 146.203 (Vorjahr TEUR 118.188) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagebestandes beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 571 (Vorjahr TEUR 2.408).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestandes, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 97.635 (Vorjahr TEUR 3.655); dem steht ein beizulegender Zeitwert in Höhe von TEUR 94.500 (Vorjahr TEUR 3.648) gegenüber. Hieraus ergaben sich stille Lasten in Höhe von TEUR 3.135 (Vorjahr TEUR 7).

Für diese Wertpapiere wurden gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB keine Abschreibungen vorgenommen, da nicht beabsichtigt ist, diese Wertpapiere zu veräußern. Es sind keine Anhaltspunkte erkennbar, dass die Rückzahlungen aus den Wertpapieren gemindert werden. Kursverluste sind ausschließlich auf die aktuelle Marktlage zurückzuführen. Von einer dauerhaften Wertminderung ist deshalb nicht auszugehen.

2019 werden Schuldverschreibungen in Höhe von nominal TEUR 2.000 (Vorjahr TEUR 24.755) fällig.

#### BETEILIGUNGEN

Die Beteiligungen sind nicht börsennotiert. Es handelt sich um Anteile an Gesellschaften aus Rettungserwerben.

#### VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um die VFG Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH, Koblenz, die für die Bank das Inkasso notleidender Forderungen betreibt.

Die VFG Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 nach der Ergebnisabführung von TEUR 460 (Vorjahr TEUR 515) keinen Jahresüberschuss ausgewiesen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 77 (Vorjahr TEUR 77).

Die Bank ist alleiniger Gesellschafter.

#### ANLAGESPIEGEL

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzpositionen zusammengefasst.





## SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Steuererstattungsansprüche	827	365
Bewertung von Sicherungsgeschäften für Forderungen mit besonderer Deckung	0	1.812

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen mit einem beizulegenden Wert von TEUR 169 (Vorjahr TEUR 198) mit den entsprechenden Verpflichtungen saldiert.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält zeitanteilige Ausgaben, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

**2.2 PASSIVSEITE DER BILANZ**

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Täglich fällig	164	996
bis drei Monate	21.723	12.801
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	68.500	68.500
mehr als fünf Jahre	0	0

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.719 (Vorjahr TEUR 797) sind Fremdwährungsverbindlichkeiten.

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Spareinlagen teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Täglich fällig	2	2
bis drei Monate	21.361	28.635
mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.798	1.201
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	33	845
mehr als fünf Jahre	0	0

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Täglich fällig	128.627	124.641
bis drei Monate	64.974	54.074
mehr als drei Monate bis ein Jahr	102.392	139.533
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	143.218	106.910
mehr als fünf Jahre	13.272	13.913

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 126.645 (Vorjahr TEUR 809) enthalten. Diese betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0,3) Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin.

Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von TEUR 818 (Vorjahr TEUR 435) sind Fremdwährungsverbindlichkeiten.

#### SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Bewertung von Sicherungsgeschäften für Forderungen mit besonderer Deckung	679	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450	1.069
Sonstige Verbindlichkeiten	85	121
Abzuführende Steuern (Kapitalertrag-, Umsatz-, Lohn- u. Kirchensteuer)	63	57

#### RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Abgrenzung Diskont	483	166
Abgrenzung Avalprovisionen	8	7

#### ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Rückstellungen Prüfungskosten Jahresabschluss	246	211
Personalrestrukturierung	0	159
Rückstellung für sonstige Bestandsprovisionen	0	119
Rückstellungen für offene Rechnungen	135	112
Rückstellungen Avale Kunden	116	105

#### NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Nachrangigen Verbindlichkeiten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Täglich fällig	0	0
bis drei Monate	48.470	111.727
mehr als drei Monate bis ein Jahr	212.250	116.310
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	127.861	10.084
mehr als fünf Jahre	0	0

Nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 319.509 (Vorjahr TEUR 168.052) sind Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Einlagen dienen als Sicherheit für bestehende Kreditforderungen.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen:

EINLAGE VON	BETRAG IN WÄHRUNG IN TWHG	WÄHRUNG	ZINSSATZ IN %	LAUFZEIT BIS
ATAER Holding A. S., Ankara	17.425	EUR	3,95	18.01.2019
OYAK Birlesik Enerji A.S., Ankara	21.809	USD	8,22	03.05.2019
OYAK Global Investments, Luxemburg	10.000	EUR	2,05	05.08.2019
OYAK Ordu Yardimlasma Kurumu, Ankara	300.000	TRY	26.30	03.01.2020
	286.306	TRY	28.00	03.05.2019
	188.097	TRY	27.00	22.01.2019
	89.706	USD	6.00	03.01.2020
	52.977	USD	6.50	09.12.2019
	49.813	USD	6.50	21.05.2019
	40.423	EUR	4.00	06.12.2019

Die nachrangigen Einlagen werden nicht als Ergänzungskapital anerkannt. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen.

Im Jahr 2018 wurden Zinsen in Höhe von TEUR 12.859 (Vorjahr TEUR 7.855) aufgewendet.

#### EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital hat sich folgendermaßen entwickelt:

	31.12.2018 TEUR	ZUFÜHRUNGEN TEUR	ENTNAHMEN TEUR	31.12.2017 TEUR
Gezeichnetes Kapital	90.000	0	0	90.000
Kapitalrücklage	572	0	0	572
Gewinnrücklagen	14.525	5.112	0	9.413
Bilanz- gewinn/-verlust	2.065	-	-	5.112

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der Gewinnrücklage zuzuführen.

#### 2.3 PASSIVPOSTEN UNTER DEM STRICH

##### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Bürgschaften und Garantien	8.798	10.863

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit des Kreditinstitutes von wesentlicher Bedeutung sind.

##### ANDERE VERPFLICHTUNGEN

In dieser Position sind enthalten:

	31.12.2018 TEUR	31.12.2017 TEUR
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	10.000

Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs-

und –steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschaftsverträge und offene Kreditzusagen gegenüber Banken.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach der Einschätzung der Bank ohne Inanspruchnahme auslaufen werden.

### **3 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Kontoform aufgestellt.

#### **3.1 ZINSERTRÄGE**

Die Zinserträge sind mit negativen Zinsen saldiert, welche im Wesentlichen aus Einlagen bei Kreditinstituten, der Bundesbank sowie aus Zinsswaps in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr TEUR 57) bestehen.

#### **3.2 PROVISIONSERTRÄGE**

Die Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft, Avalgeschäft und dem Auslandszahlungsverkehr waren aufgrund gesetzlicher Neuregelungen rückläufig.

#### **3.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt TEUR 150 (Vorjahr TEUR 197). Davon

sind Auflösungen der Rückstellung Altersteilzeit in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr TEUR 70) und Auflösung der Rückstellung für Resturlaub in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 38).

#### **3.4 ZINSAUFWENDUNGEN**

Positive Zinsen aus Forderungen an Banken wurden in Höhe von TEUR 5,9 (im Vorjahr TEUR 2,7) von den Zinsaufwendungen abgesetzt.

#### **3.5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit Kursverlusten aus Devisenbewertung in Höhe von TEUR 2.020 (Vorjahr TEUR 978), Personalrestrukturierung in Höhe von TEUR 434 (Vorjahr TEUR 1.000) und Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr TEUR 22).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung von Pensionsverpflichtungen und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 3) miteinander saldiert.

Unter den sonstigen Aufwendungen wurden Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 5) miteinander saldiert.

#### **3.6 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit.

## 4 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

### 4.1 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN AUS MEHRJÄHRIGEN VERTRÄGEN

31.12.2018	FÄLLIG 2019	FÄLLIG 2020 - 2023	FÄLLIG AB 2024 JÄHRLICH
	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	1.159	2.627	400
Wartung (IT)	541	549	0
Leasing	92	64	0
Dienstleistungen	519	204	0

31.12.2017	FÄLLIG 2018	FÄLLIG 2019 - 2022	FÄLLIG AB 2023 JÄHRLICH
	TEUR	TEUR	TEUR
Miete	300	26	0
Wartung (IT)	421	3	0
Leasing	119	45	0
Dienstleistungen	792	228	0

### 4.2 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Das benötigte anteilige Deckungskapital der Unterstützungskasse beträgt TEUR 75 (Vorjahr TEUR 81). In dieser Höhe liegt eine Unterdeckung vor. Für die zugrunde liegenden Pensionszusagen wurden keine Rückstellungen gebildet, da es sich um Fälle vor dem 01. Januar 1987 handelt (Anwendung des Artikels 28 EGHGB).

Weiterhin haften wir für ein Darlehen der Grundbesitzgesellschaft bR Berlin, Karl-Marx-Allee II bei der Baden-Württembergischen Bank, unselbständige Anstalt der Landesbank Baden-Württemberg, in Höhe von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 11).

Die Bank ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH. Der Einlagensicherungsfonds und die Entschädigungseinrichtung können grundsätzlich für den Fall, dass die Mittel des Einlagensicherungsfonds bzw. der Entschädigungseinrichtung nicht ausreichen, Sonderumlagen erheben.

### 4.3 DEWISENGESCHÄFTE

Zur Deckung von Wechselkursschwankungen hat die Bank zum Jahresende Devisenwappeschäfte im Bestand. Diese dienen der Absicherung von Bilanzfremdwährungspositionen. Die Umrechnung erfolgt zum Devisenterminkurs.

	31.12.2018	31.12.2017
TUSD	157.348	64.200
TGBP	4.000	7.800

Zum Bilanzstichtag ergibt sich aus diesen Geschäften ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr positiver Marktwert TEUR 1.812).

### 4.4 ZINSSWAPS

Die Bank hat zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken Zinsswaps in Form von Payerswaps abgeschlossen. Die variable Position ist an den sechs Monats-Euribor gebunden. Die Zinsswaps im Bankbuch werden nicht einzeln bewertet.

31.12.2018 NOMINAL	POSITIVER MARKTWERT	NEGATIVER MARKTWERT
TEUR 10.000		26

31.12.2017 NOMINAL	POSITIVER MARKTWERT	NEGATIVER MARKTWERT
TEUR 10.000		15



## 5 SONSTIGE ANGABEN

### 5.1 REFINANZIERUNG

Für Refinanzierungsfazilitäten besteht ein Pfandkonto in Höhe von TEUR 106.439 (Vorjahr TEUR 103.902) bei der Deutschen Bundesbank. Kreditanspruhen hieraus waren in Form von Offenmarktgeschäften zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 88.500 (Vorjahr TEUR 80.500) zu verzeichnen.

### 5.2 ABSCHLUSSPRÜFER GESAMTHONORAR

Der für Dienstleistungen des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr erfasste Aufwand (netto) in Höhe von TEUR 168 (Vorjahr TEUR 185, davon TEUR 22 entfallen auf den Vorjahresprüfer) setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	157	163
Andere Bestätigungsleistungen	11	0

Die Andere Bestätigungsleistungen setzen sich aus TEUR 6 für Prüfung des KEV (Kreditforderungen – Einreichung und Verwaltung) gemäß Abschn. V Nr. 11 (1) der AGB der Deutschen Bundesbank und TEUR 5 für Prüfung gemäß Artikel 7 (5) des Beschlusses EZB/2016/10 in Bezug auf die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG) zusammen.

## 6 ANGABEN NACH § 26A ABSATZ 1 KWG

Bestimmte Informationen sind gemäß Teil 8 der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie § 26a KWG im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten (Säule III) mittels eines separaten Offenlegungsberichts zu veröffentlichen. Die Bank wird den Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2018 mit den erforderlichen aufsichtsrechtlichen Angaben im Bundesanzeiger veröffentlichen.

Die Kapitalrendite als Quotient aus Nettogewinn und durchschnittlicher Bilanzsumme ist 0,22 % (Vorjahr 0,58 %).

## 7 NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ergaben sich nicht.

## 8 ANGABEN ÜBER DAS UNTERNEHMEN UND SEINE ORGANE

### 8.1 MITARBEITER

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 86 Mitarbeiter (Vorjahr 105). Zum Jahresende hatten wir 37 (Vorjahr 51) weibliche und 44 (Vorjahr 47) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 73 (im Vorjahr 87) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt.

### 8.2 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Bezüge der Geschäftsführer beliefen sich auf insgesamt TEUR 447 (Vorjahr TEUR 552). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern bestehen Rückstellungen von TEUR 62 (Vorjahr TEUR 50).

### 8.3 AUFSICHTSRAT

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Kalenderjahr 2018 betragen TEUR 2 (Vorjahr TEUR 77).

### 8.4 KREDITE AN AUFSICHTSRAT UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

An Mitglieder des Aufsichtsrates bestanden keine Forderungen und offene Kreditzusagen zum Bilanzstichtag. Gegenüber den Geschäftsführern bestanden Forderungen und offene Kreditzusagen in Höhe von insgesamt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 101).

## 8.5 KONZERN

Aufgrund des Verhältnisses von Bilanzsumme und Erlösen der VFG Verrechnungsstelle für gewerbliche Wirtschaft GmbH zu denjenigen der OYAK ANKER Bank GmbH wurde ein Konzernabschluss entsprechend § 296 Abs. 2 HGB nicht erstellt.

Der Abschluss der OYAK ANKER Bank GmbH wird in den Konzernabschluss der Ordu Yardımlaşma Kurumu (OYAK), Ankara (Türkei), einbezogen. Dieser stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss kann in den Geschäftsräumen der Bank eingesehen werden.

## 8.6 AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt zusammen:

Herr İ. Emrah Silav, Vorsitzender (vom 08.06.2018)  
CFO der Erdemir Gruppe  
Istanbul (Türkei)

Herr M. Emre Timurkan, stellv. Vorsitzender  
CEO der Almatıs GmbH  
Frankfurt (Deutschland)

Herr H. Alper Karaçoban, Mitglied (Vorsitzender bis zum 08.06.2018)  
Stellvertretender Generaldirektor der OYAK Gruppe  
Ankara (Türkei)

Herr Süleyman Erol, Mitglied (bis zum 29.03.2018)  
Berater des Generaldirektors der OYAK Gruppe  
Ankara (Türkei)

## 8.7 GESCHÄFTSFÜHRER

Zum Geschäftsführer waren und sind bestellt:

Dr. Süleyman Erol, Frankfurt am Main (ab 16.04.2018)  
ab 01.05.2018 (Loan Processing Commercial Credits, Loan Processing Consumer Credits, Legal/Compliance, Internal Audit, Collection Department, Management Office, Operations mit Accounting/Controlling/Reporting, Deposits/Transactions Settlement, Information Technology und Risk Management).

Ümit Yaman, Hainburg am Main (ab dem 10.09.2018)  
(Markt mit Retail Credit, Retail Marketing & Public Relations, Retail Sales, Treasury/Financial Institutions, Marketing Commercial Credits, Human Resources und Representative Office Istanbul)

R. Emre Yalçınkaya, Bad Soden am Taunus  
bis zum 01.05.2018 Gesamtverantwortung  
ab dem 02.05.18 bis zum 09.09.2018 (Markt mit Retail Credit/Loan Decision, Retail Marketing & Public Relations, Retail Sales, Marketing Commercial Credits, Treasury/Financial Institutions, Human Resources, Marketing (Online), Verrechnungsstelle für Gewerbliche Wirtschaft GmbH, VfG und Representative Office Istanbul)

Frankfurt am Main, den 29. März 2019

Die Geschäftsführung



Dr. Süleyman Erol



Ümit Yaman

# ANLAGE ZUM JAHRESABSCHLUSS IM SINNE DES § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG

## **FIRMENBEZEICHNUNG, DIE ART DER TÄTIGKEIT UND DIE GEOGRAFISCHE LAGE DER NIEDERLASSUNGEN**

Die OYAK ANKER Bank GmbH mit Sitz in Frankfurt hat keine Niederlassung im Ausland. Sämtliche im Jahresabschluss dargestellten Angaben i.S.v. § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG beziehen sich ausschließlich auf Ihre Geschäftstätigkeit als Kredit- und Einlageninstitut in der Bundesrepublik Deutschland.

## **UMSATZ**

Der Umsatz beträgt TEUR 19.766 (im Vorjahr TEUR 20.609). Der Umsatz enthält die Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Handelsergebnis sowie sonstigen betrieblichen Erträgen.

## **ANZAHL DER LOHN- UND GEHALTSEMPFÄNGER IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN**

Die Bank beschäftigte gemäß § 267 Abs. 5 HGB im Jahresdurchschnitt 86 Mitarbeiter (Vorjahr 105). Zum Jahresende hatten wir 37 (Vorjahr 51) weibliche und 44 (Vorjahr 47) männliche Mitarbeiter. Auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse umgerechnet waren 73 (im Vorjahr 87) Mitarbeiter zum Bilanzstichtag beschäftigt

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen ausschließlich das gewöhnliche Ergebnis. Die Steuern auf Gewinn und Verlust betragen TEUR 153 (im Vorjahr TEUR 69).

## **GEWINN ODER VERLUST VOR STEUERN**

Der Gewinn vor Steuern beträgt TEUR 2.175 (im Vorjahr Verlust TEUR 5.112).

## **ERHALTENE ÖFFENTLICHE BEIHILFEN**

Die OYAK ANKER Bank GmbH hat in 2018 und 2017 keine öffentliche Beihilfen erhalten.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE OYAK ANKER BANK GMBH, FRANKFURT AM MAIN

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der OYAK ANKER Bank GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OYAK ANKER Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EUAPrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## **BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **ERMITTLUNG DER PAUSCHALIERTEN EINZELWERTBERICHTIGUNG**

Bezüglich der Erläuterung der Ergebniseffekte aus Risikovorsorge verweisen wir auf Abschnitt 2.3 des Lageberichts. Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der OYAK ANKER Bank GmbH verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Anhang.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die OYAK ANKER Bank GmbH hat zum 31. Dezember 2018 EUR 2,4 Mio Nettוזuführungen an Einzelwertberichtigung für akute Ausfallrisiken im Privatkundenkreditgeschäft erfasst. Es handelt sich hierbei um Zuführungen zu pauschaliert ermittelten Einzelwertberichtigungen.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung ist ermessensbehaftet und erfordert Schätzungen über erwartete Rückflüsse aus Zins- und Tilgungsansprüchen. Daher müssen die Forderungen an Kreditnehmer, deren Leistungsfähigkeit nicht mehr nachhaltig gegeben ist, identifiziert und basierend auf dem Bestandsscoreing der OYAK ANKER Bank GmbH in Cluster eingeteilt werden, denen angemessene Ausfallquoten („probability of default“) zugeordnet sind. Die auf Basis historischer Erfahrungswerte ermittelten Verlustquoten („loss given default“) werden unabhängig vom Cluster bestimmt.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass bei der Ermitt-

lung der pauschalierten Einzelwertberichtigung keine sachgerechten Annahmen über die Höhe der erwarteten Rückflüsse aus der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Kreditnehmer getroffen werden. Diese Annahmen spiegeln sich sowohl in der Clusterung der Kredite als auch in den geschätzten Ausfallquoten, die jedem Cluster zugeordnet sind, sowie in der Verlustquote wider. Fehlerhafte Zuordnungen zu Clustern bzw. fehlerhaft ermittelte Ausfall- und Verlustquoten führen insoweit dazu, dass den akuten Adressenausfallrisiken der zugrunde liegenden Forderungen nicht entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften Rechnung getragen wird.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung des Kreditportfolios, die damit verbundenen adressenausfallbezogenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken im Kreditportfolio verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Identifizierung, Steuerung, Überwachung und Bewertung der Adressenausfallrisiken im Kreditportfolio haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Darüber hinaus haben wir uns von der Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Einhaltung der Systematik zur Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gewährleisten sollen, überzeugt. Für das zum Einsatz kommenden IT System haben wir die Wirksamkeit der Regelungen und Verfahrensweisen, die sich auf eine Vielzahl von IT-Anwendungen beziehen und die Wirksamkeit von Anwendungskontrollen unterstützen, sowie die im Kreditbewertungsprozess relevanten IT-Anwendungskontrollen unter Einbindung unserer IT-Spezialisten überprüft.

Hinsichtlich der in die Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigung einfließenden Ausfall- und Verlustquoten haben wir die von der Bank durchgeführten Validierungen und Backtesting Aktivitäten auf Angemessenheit gewürdigt und die Umsetzung der hieraus abgeleiteten Rekalibrierungen nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir uns von der Richtigkeit und Vollständigkeit der in die Berechnungen einbezogenen Daten überzeugt.

Dabei haben wir uns anhand einer nach Risiko- und Größenkriterien bestimmten, bewussten Auswahl von Einzelfällen davon überzeugt, dass die Merkmale für die Zuordnung zum jeweiligen Cluster tatsächlich vorlagen und die Risikovorsorge unter Anwendung der für dieses Cluster festgelegten Ausfallquote berechnet wurde. Für die ausgewählten Engagements haben wir zudem die rechnerische Ermittlung der zu buchenden pauschalen Einzelwertberichtigung nachvollzogen.

#### **UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die der Berechnung der pauschalierten Einzelwertberichtigung zugrunde liegenden Annahmen liegen innerhalb einer angemessenen Bandbreite. Die verwendeten Ausfall- und Verlustquoten sind aus historischen repräsentativen Daten abgeleitet worden.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere

Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den

gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sach-



gerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem für die Überwachung verantwortlichen Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem für die die Überwachung verantwortlichen Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem für die Überwachung verantwortlichen Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 26. Juni 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2018 vom Aufsichtsrat beauf-

tragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der OYAK ANKER Bank GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Garz.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2019  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



[gez.] Garz  
Wirtschaftsprüfer



[gez.] Robbe  
Wirtschaftsprüfer

**CHAIRMAN OF THE BOARD**

I. Emrah Silav

**MANAGEMENT BOARD**

Dr. Süleyman Erol

Ümit Yaman

**OYAK ANKER Bank GmbH**

Lyoner Straße 9

60528 Frankfurt am Main

Tel +49 69 2992297 0

Fax +49 69 2992297 412

E-Mail [info@oyakankerbank.de](mailto:info@oyakankerbank.de)

Ideen und Vorschläge in dieser Präsentation sind geistiges Eigentum der OYAK ANKER Bank GmbH und unterliegen den Urhebergesetzen. Die unautorisierte Nutzung, die ganze oder teilweise Vervielfältigung sowie jede Weitergabe an Dritte ist ausdrücklich untersagt.



[www.oyakankerbank.de](http://www.oyakankerbank.de)